

NOTIZEN

Nr. 100 | I. Quartal 2016



Lebenshilfe
Bad Dürkheim e.V.

Unser Strom
Unser Gas
Unser Wasser

UNSERE
STADTWERKE



Stadtwerke Bad Dürkheim GmbH · Salinenstr. 36 · 67098 Bad Dürkheim

Tel: 06322 / 935-888 · Fax: 06322 / 935-814 · www.sw-duerkheim.de

Sauna & Freizeitbad Salinarium

eintauchen und wohlfühlen



Bei uns ist der Kunde König!

Willkommen im Salinarium dem großen Freizeit und Wellness-Bad.

Öffnungszeiten:

Badewelt		Saunawelt	
Mo.	9.00 - 18.00 Uhr	Mo.	12.00 - 22.00 Uhr
Di. - Do.	9.00 - 22.00 Uhr	Di. - Do.	10.00 - 22.00 Uhr
Mi. Frühbadetag	6.45 - 22.00 Uhr	Fr.	10.00 - 23.00 Uhr
Fr.	9.00 - 23.00 Uhr	Sa., So. & Feiertage	10.00 - 21.00 Uhr
Sa., So. & Feiertage	9.00 - 21.00 Uhr		

Wir freuen uns auf Sie!

Ihr Salinarium-Team

Sauna-/Badeschluss ist jeweils 30 Minuten vor den oben angegebenen Schließzeiten.

Freizeitbad Salinarium
Kurbrunnenstraße 28
67098 Bad Dürkheim
www.salinarium.de

Liebe Leserin, lieber Leser,

nach dem Jubiläumsjahr mit seinen vielen Höhepunkten halten Sie mit dieser Ausgabe der Notizen ein etwas anderes und kleineres Jubiläum gerade in Ihren Händen: die 100. Ausgabe unserer Lebenshilfe-Notizen!

Wie so oft ist aus einer guten Idee und der Initiative einer Person etwas entstanden, was, vor allem für die neueren Leserinnen und Leser, scheinbar schon immer zu unserer Lebenshilfe gehört.

Die erste Ausgabe aus dem Jahr 1991 verdanken wir Gertrud Mayer †. Sie war damals im erweiterten Vorstand. Als Mutter eines behinderten Sohnes hatte sie die frühen Jahre unserer Lebenshilfe miterlebt und damit Zeiten, in denen fast jeder jeden noch persönlich kannte. Sie machte aber mit Beginn der 90er Jahre dann selbst die Erfahrung, dass dies beim rasanten Anwachsen der Einrichtungen und Anzahl von Menschen fast nicht mehr möglich war. Also musste ein Medium her, aus dem man wenigstens regelmäßig nachlesen konnte, was und wen es neues in unserer Lebenshilfe gibt: die Lebenshilfe-Notizen.

Und fortan machte sich regelmäßig eine handvoll Amateurjournalisten daran die Lebenshilfegemeinschaft mit Informationen aus den Einrichtungen zu versorgen, denn darauf lag in den geschätzt ersten Dutzenden Ausgaben eindeutig der Schwerpunkt.

Das Gesicht der Notizen hat sich in mehreren Schritten bis zu dieser Ausgabe hin kon-

tinuierlich weiterentwickelt. Layout und Themenvielfalt sind nicht mehr mit den selbst kopiert und gehefteten Notizen-Blättern von 1991 vergleichbar. Auch die Leserschaft hat sich auf derzeit rund 2000 erweitert, darunter auch einige außerhalb Deutschlands. Und es freut uns, wenn wir Rückmeldungen, etwa aus Verwaltungen oder Verbänden, erhalten, denn es zeigt: „wir“ werden gelesen!

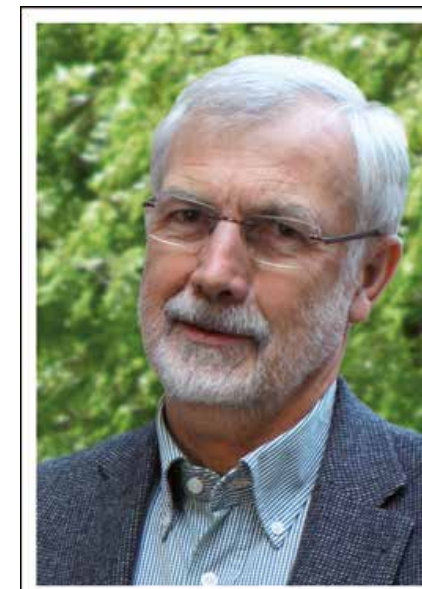
Das Mehr an Bildmaterial in den Notizen von heute kommt zudem besser den Bedürfnissen der Menschen mit Behinderung entgegen, wird doch jede neue Ausgabe schnell danach durchgeblättert, ob man sich selbst oder Freunde oder bekannte Gesichter wiederentdeckt.

Nach wie vor, wie schon in der ersten Ausgabe, geschieht die redaktionelle Arbeit der Notizen „nebenher“, d.h. jeder Redakteur hat natürlich seine „eigentlichen“ Aufgaben in unserer Lebenshilfe. Vielleicht liegt gerade darin eine gewisse Würze?

Ich wünsche mir, dass Sie auch unsere zukünftigen Lebenshilfe-Notizen mit einer Mischung aus Vorfriede und Neugierde aus Ihrer Post nehmen.

R. Weißmann

Richard Weißmann
Vorstandsvorsitzender



INHALT

Verein

- 6 **NOTIZEN Nr. 100**
- 8 Kandidaten zur Landtagswahl
- 10 Festveranstaltung zum 20-jährigen Bestehen der Dietmar Hopp Stiftung
Abschied von Tom Mutters

Aus den Einrichtungen

- 12 **Frühförderung**
Alles neu macht der Winter
- 14 **Kindergarten**
RI RA RO DER SUMMERDAG IS DO
Schulanfänger
- 16 **Aus der Schule geplaudert**
Frühjahrsputz
Das O-Café
Der Wechsler - Aufbruch zu Neuem
Valentinstag
- 18 Britische Kultur - Broom Bezzums
Aktuelles aus dem Sport
- 20 Sich besser verständigen –
„Inklusiver“ Elternabend
- 22 **Tagesförderstätte**
Gelebte Inklusion
Carolin Schäfer - neue Beschäftigte
- 24 **Leprima**
Wir befinden uns im 8. Jahr
- eine Zwischenbilanz
- 28 **Aus der Werkstatt**
Neue Teilnehmer im BBB
Neue Wege im BBB
ArbeitPlus 2 - Aufruf zu Sachspenden
- 30 Jubilare
1. Inklusionsmesse Rheinland-Pfalz -
Werkstatträte unterwegs



Leprima



Frühjahrsputz



Kindergarten



1. Inklusionsmesse RLP



Kunst & Kultur



Werkstatt: Die alte Turnhalle im Bruch verschönern

Aus den Einrichtungen

- 34 Die alte Turnhalle verschönern
Werkstättenmesse: Nürnberg 2016
- 36 **Wohnen**
Selbständig Wohnen

Kunst & Kultur

- 40 TIER : GUT MENSCH : BÖSE

Personal

- 43 Wir trauern um Annerose Schaaf
- 44 50. Geburtstag von Ilona Tremmel
50. Geburtstag von Rudi Kuhn
50. Geburtstag von Franz Wilhelm

Stiftung

- 46 Behindertentestament:
Ein immer wieder gefragtes Thema
Projekt „Miteinander den
Kleinsägmühlerhof umbauen“

Spenden

- 48 Spende des Restaurant Benzinger
Spende der Praxis für ästhetische
Zahnheilkunde Meuter + Wared
Frühlingsüberraschung von HIT
- 50 Spendertreffen auf dem Kleinsägmühlerhof
Spende der Firma Netlution
- 52 Wir danken
unseren Spenderinnen und Spendern

Verein



NOTIZEN Nr. 100

von Wilfried Würges

...und das war der Anfang: Im Juli 1991 erschien **Ausgabe 1** mit Gertrud Mayer aus dem damaligen Vorstand als erster Redakteurin, Schreiberin, Artikelsammler- und Anmahnerin, Korrekturleserin und noch vieles mehr, alles in Personalunion.

Die Idee hinter den **NOTIZEN**: ein „reines Nachrichtenblatt“ schaffen, um die immer größer werdende Lebenshilfegemeinschaft bereichsübergreifend über ihre neuesten Entwicklungen zu informieren. Kannte zu Beginn der Lebenshilfearbeit jeder jeden, war das mittlerweile bei über 400 Mitarbeitern nicht mehr möglich. (Gleichzeitig erschien weiterhin das „Guckloch“, herausgegeben von Christa Bollinger, in dem „Behinderte, ihre Familien und Mitarbeiter unmittelbar zu Wort kamen“).

Und nachfolgend, zur Erinnerung, **„reine Nachrichten“ aus der ersten Ausgabe 1991:**

Parkfest: ...besonderer Höhepunkt am Sonntagnachmittag war eine Modenschau, die behinderte und nichtbehinderte Kinder vorführten.

Weinprobe: ...vor etwa 120 Gästen besprach unser Winzermeister Edgar Glaser die Weine der Ernte 1990.

Sonderkindergarten: ...nachdem Anfang Mai der Neubauteil des Gemeinschaftskinder Gartens in Leistadt bezogen worden ist, wurde er unglücklicherweise am 21. Mai 1991 durch Brandstiftung völlig zerstört.

Sonderschule G: ...vom 1. – 10. Juni verbrachten 15 Schüler und Schülerinnen mit ihren Klassenleitern und weiteren Lehrkräften einen Schul landheimaufenthalt in Alt-Karin, Mecklenburg.

Küche: ...die Küche bereitet täglich für alle Einrichtungen ca. 200 bis 230 Mittagessen zu.

Werkstattpersonal: Seit dem 1.03.91 hat die Werkstatt einen neuen Leiter, Herrn Weißmann.



NOTIZEN Nr. 1 / Juli 1991



NOTIZEN Nr. 25 / Juli 1997



NOTIZEN Nr. 50 / 3. Quartal 2003



NOTIZEN Nr. 75 / 4. Quartal 2009



Kandidaten zur Landtagswahl

Die Politik zu Gast in der Lebenshilfe

von Matthias Neubert & Bernhard Seefeld

Zum zweiten Mal hatten Schüler der Siegmund-Crämer-Schule und der Werkstatt der Dürkheimer Werkstätten Politiker aus sechs Parteien zur Diskussion eingeladen.

Eine Gruppe von Abschlussstufenschülern hatte im Modul „Politische Teilhabe“ ausführ-

lich zu den Themen Landtag, Landespolitik und Landtagswahl gearbeitet. Gerade für die Erstwähler ein wichtiges Thema. So kam es schnell wieder zur Idee, Kandidatinnen und Kandidaten aus den Wahlkreisen Bad Dürkheim und Neustadt einzuladen. War doch die erste Veranstaltung dieser Art vor der letzten Bundestagswahl eine interessante

und informative Sache gewesen. Der Werkstatttrat musste nicht lange zum Mitmachen überzeugt werden. Gemeinsam wurden dann Fragen überlegt, die dann an die Kandidaten gestellt werden sollten. Dann wurden die Einladungen an 10 Kandidatinnen und Kandidaten aus 6 Parteien geschickt und alle waren gespannt, wie viele wohl kommen würden...

Nun, unser großer Speisesaal der Werkstatt war am 12. Februar proppenvoll. Alle geladenen Gäste aus CDU (Dirk Herber & Markus Wolf), SPD (Giorgina Kazungu-Haß & Manfred Geis) FDP (Petra Dick-Walther), Bündnis 90/Grüne (Ruth Ratter & Jonas-Luca König), Die LINKE (Barbara Seid) und von den Freien Wählern (Georg Krist & Heike Rung-Braun) waren gekommen und die Beschäftigten aus der Werkstatt und die Schüler hatten alle verfügbaren Plätze besetzt.

Es entwickelten sich schnelle und intensive Frage-, Antwortrunden. Auch die Zuschauer beteiligten sich sehr aktiv am Mikrofon, so dass nicht nur die Themen zur Sprache kamen, die man vorher erarbeitet hatte.

Die Kandidaten bemühten sich in möglichst einfacher Sprache Antworten beispielsweise

auf die Frage „Wie und warum sind Sie Politikerin oder Politiker geworden?“ zu geben. Wie kaum anders zu erwarten, ging es dabei nicht nur um die Landespolitik, sondern auch sehr stark um Europa und Flüchtlingsproblematik.

Eine offene Fragerunde zu aktuellen Themen, wie bezahlbarer Wohnraum für Menschen mit Behinderung oder Mindestlohn und Werkstattentgelt, rundete die Veranstaltung ab.

Der Nachmittag war im besten Sinne „Politik zum Anfassen“, und das nicht nur, weil sich einige Beschäftigte und Kandidaten freundlich begrüßten, die sich als Nachbarn aus dem gleichem Stadtteil wiedererkannten, sondern weil sich nach dem offiziellen Programm noch viele gemischte Grüppchen bildeten um weiter zu diskutieren.

Wahlkampf für die einen – politische Bildung für die anderen – eine gute Mischung!

Alle waren sich einig, dass es solche Veranstaltungen auch vor zukünftigen Wahlen geben sollte, damit alle mitentscheiden können.



Wolfgang Fräde stellt an die Kandidaten eine Frage zur Wohnsituation in Bad Dürkheim



Tanja-Fee Jakob vom Werkstatttrat stellt Fragen an die Landtagskandidatenrunde



Nach der Fragerunde: **Eric Ester** mit Landtagskandidat **Markus Wolf**



Alle auf einen Blick

Festveranstaltung zum 20-jährigen Bestehen der Dietmar Hopp Stiftung

Zahlreiche Gäste feierten 500 Millionen Euro für den guten Zweck

von Vorstand & Geschäftsführung

Am 17. März lud die Dietmar Hopp Stiftung ins Portland Forum nach Leimen ein, um das 20-jährige Bestehen der Stiftung zu feiern. Rund 400 Gästen wurden an diesem Abend Einblicke in zwei Jahrzehnte Stiftungsarbeit gegeben. Die vier Förderbereiche Sport, Medizin, Soziales und Bildung sowie der Bereich eigene Förderaktionen wurden präsentiert.

Dietmar Hopp hatte 1995 die nach ihm benannte Stiftung ins Leben gerufen, um die Metropolregion Rhein-Neckar an seinem Wohlstand



Ministerin **Theresia Bauer** dankte in ihrem Grußwort Stifter **Dietmar Hopp** für sein Engagement. Foto: Dietmar Hopp Stiftung

teilhaben zu lassen. Heute blickt Dietmar Hopp mit Stolz auf 20 Jahre zurück, in denen insgesamt rund 500 Millionen Euro für gemeinnützige Zwecke gespendet wurden. Umgerechnet bedeutet dies, dass sich die Stiftung pro Tag durchschnittlich mit einem Betrag in Höhe von 68.000 Euro engagierte.

Mit den Spenden wurden über 1.000 gemeinnützige Projekte gefördert, von denen

ausgewählte Beispiele in der Abendveranstaltung präsentiert wurden.

Das Festprogramm wurde von und mit Förderpartnern der Dietmar Hopp Stiftung gestaltet. Kurze Filmeinspieler stellten die Vielfalt der Projekte in den vier Förderbereichen sowie im Bereich eigene Förderaktionen dar.

Von unserer Lebenshilfe durften bei der Festveranstaltung mit dabei sein, Richard Danner und seine Frau Maria Burgmaier-Danner vom Kleinsägmühlerhof sowie Geschäftsführer Sven Mayer, die sich sehr über die Darstellung des



vlnr: **Richard Danner, Maria Burgmaier-Danner und Sven Mayer** Foto: Dietmar Hopp Stiftung

Hofprojektes in einem der Filmeinspieler freuten. Mit 350.000 € unterstützt die Dietmar Hopp Stiftung unseren Stallbau. „Es ist tief beeindruckend zu sehen, wie vielseitig die Dietmar Hopp Stiftung aktiv ist und unterschiedlichste Projekte unterstützt.

Wir sind stolz und glücklich, dass auch wir mit unserem Projekt überzeugen konnten und großzügig gefördert werden“, sagte Sven Mayer auf der Festveranstaltung. ■

Abschied von Tom Mutters - Dem Motor der Lebenshilfe

von Vorstand & Geschäftsführung

Im Alter von 99 Jahren verstarb Tom Mutters am 2. Februar 2016 in Marburg. Zusammen mit Eltern und Fachleuten gründete der gebürtige Niederländer 1958 die Bundesvereinigung Lebenshilfe, deren Geschäftsführer er 30 Jahre lang war. Die Lebenshilfe hat sich in der Folgezeit zur deutschlandweit größten Selbsthilfeorganisation für geistig behinderte Menschen und ihre Angehörigen entwickelt mit rund 130.000 Mitgliedern, 512 örtlichen Vereinigungen und 16 Landesverbänden.

Das Angebot der Hilfen umfasst Frühförderung, Familienentlastende Dienste, Kindergärten und Schulen für Kinder mit und ohne Behinderung, Freizeitangebote, Werkstätten und inklusive Arbeitsplätze sowie Wohnformen mit mehr oder weniger intensiver Betreuung bis ins Alter.

Der Niederländer wurde über Jahrzehnte zum Motor der Lebenshilfe; „Tom, der Gründer“ wird er bis heute genannt. In den Anfangsjahren reiste er kreuz und quer durch die Republik und brachte die Lebenshilfe-Botschaft in jeden Winkel des Landes: Menschen mit sogenannter geistiger Behinderung gehören ohne Wenn und Aber dazu. Sie sind ein wertvoller Teil der Gesellschaft – sie brauchen nur mehr Unterstützung als andere.

Tom Mutters brachte den Selbsthilfe-Gedanken auch in andere Länder: nach Indien, Afrika und Osteuropa. Mit Unterstützung der Lebenshilfe schlossen sich dort Eltern behinderter Kindern zu vergleichbare Vereinigungen zusammen. Zudem hatte Mutters 1965 maßgeblichen Anteil an der Gründung der ZDF-Fernsehlottterie „Aktion Sorgenkind“, die heute Aktion Mensch heißt und vorrangig Projekte für Menschen mit Behinderung fördert.

Der Ehrenvorsitzende der Bundesvereinigung hat die Lebenshilfe über Jahrzehnte geprägt und begleitet. Er hat Menschen mit Be-

hinderung und ihren Angehörigen zu einem ganz neuen Selbstbewusstsein verholfen. Seine Vision aus den 1950er-Jahren spiegelt sich heute in der UN-Behindertenrechtskonvention wider, die seit 2009 behinderten Menschen in Deutschland uneingeschränkte Teilhabe garantiert und eine inklusive Gesellschaft einfordert. (aus dem Presseartikel zum Tode von Tom Mutters)

„Das, was bei uns in Bad Dürkheim entstanden ist, wäre nie geschehen, ohne das Wunder, das ein einzelner Mann namens Tom Mutters zuvor am 23. November 1958 in Marburg ausgelöst hat.“ Diese Worte unse-



Tom Mutters beim Festakt zu 50 Jahre Bundesvereinigung Lebenshilfe am 23. November 2008 Foto: Bundesvereinigung Lebenshilfe, Hans D. Beyer

res Ehrenvorsitzenden und Gründers der Lebenshilfe Bad Dürkheim, Siegmund Crämer, verdeutlichen die große Bedeutung und Wirkung des Lebenswerks von Tom Mutters.

In großer Dankbarkeit nehmen wir Abschied von einem Mann, der durch seinen Mut und sein Engagement für die behinderten Menschen in ganz Deutschland deren Leben verändert hat. ■



Das neue Team Frühförderung: **Nadine Langbein** & **Caroline Butz**

Aus den Einrichtungen Frühförderung

Alles neu macht der Winter

von Nadine Langbein & Caroline Butz

Die Frühförderstelle ist vermutlich allen Angehörigen und Unterstützern der Lebenshilfe ein Begriff. Das Gesicht, das nun jahrzehntelang mit ihr verbunden war, ist das von Rosemarie Aßmuth. Diese hat uns jedoch zum Jahresende 2015 in den wohlverdienten Ruhestand verlassen. Somit mussten Nachfolgerinnen her und wir sind es geworden. Wir, das sind **Nadine Langbein** und **Caroline Butz**.

Pünktlich zum Start des Neuen Jahres begannen wir unsere gemeinsame Arbeit in der Frühförderstelle. Zu diesem Zeitpunkt gab es einige Kinder, die vorher Frau Aßmuth betreute und nun von uns übernommen wurden, was sich glücklicherweise als problemlos erwies.

Im Laufe der ersten Monate haben aber auch schon einige neue Familien den Weg zur Frühförderung gefunden. Die Frühförderstelle ist für viele Familien der erste Kontakt zur Lebenshilfe. Und dies in einer Lebensphase, die oft noch von Ungewissheit und Sorge geprägt ist. Doch gerade die ersten Lebensjahre sind besonders wichtig für die Entwicklung eines jeden Menschen.

Im Mittelpunkt unserer Arbeit steht für uns

das Kind. Mit einer umfassenden Sicht nehmen wir die Besonderheiten, Stärken und Ressourcen der Kinder wahr und begleiten und fördern sie in ihrer Entwicklung. Untrennbar damit verbunden ist der Austausch, die Beratung und Begleitung der Bezugspersonen. Hierbei begegnen wir den Eltern stets mit Empathie und Wertschätzung. Um optimale Unterstützung zu gewähren und Eltern zu entlasten wird die Frühförderung nach wie vor meistens familienorientiert als Hausfrühförderung im gewohnten Lebensumfeld des Kindes stattfinden. Der Austausch und die Kooperation mit den verschiedenen, am Förderprozess beteiligten, Personen ist für uns selbstverständlich.

Durch strukturelle Veränderungen gehört die Frühförderstelle nun den Offenen Hilfen an, der Standort wird jedoch nach wie vor in den Räumen des Gemeinschaftskindergartens in Leistadt sein.

Nadine Langbein (33 Jahre) kam im Januar aus der Elternzeit zur Lebenshilfe Bad Dürkheim. Ihr Sohn hat gerade seinen ersten Geburtstag gefeiert. Zuvor war sie Frühförderin bei der Lebenshilfe in Speyer und in einer interdisziplinären Frühförderstelle in

Bayern. Zum Studium zog sie aus ins weit entfernte Thüringen, dort wurde der damals einzigartige Studiengang der Interdisziplinären Frühförderung angeboten. Die gelernte medizinische Fachangestellte fand hier ihren Traumberuf. In ihrer Freizeit – und vor allem seit der Geburt ihres Sohnes, ist sie begeisterte Näherin. Für das Stöbern nach Romanen und Krimis fehlt ihr leider seitdem die Zeit.

Die Lebenshilfe Bad Dürkheim besucht Frau Langbein, seit sie wieder in ihrer Heimat ist, anlässlich der verschiedenen Märkte und Feste. Der Adventsmarkt ist für sie ein Pflichttermin hier wird der Adventskranz für die Familie gebunden. Frau Aßmuth lernte sie schon während ihres Studiums kennen. Nach einer Hospitation bei ihr in der Frühförderstelle war sie umso mehr bestärkt, diesen Beruf zu wählen. Später traf sie Frau Aßmuth regelmäßig bei Arbeitskreisen. Sie ist stolz ihre Nachfolge antreten zu können und hofft ihre Fußstapfen gemeinsam mit Frau Butz gut auszufüllen.

Caroline Butz (29 Jahre), ist für die Frühförderung und mit anderen Aufgaben für die Offenen Hilfen tätig.

Sie ist schon eine Weile Teil der Lebenshilfegemeinschaft und hat zuvor als Erzieherin im Gemeinschaftskindergarten in Leistadt gearbeitet. Anfang 2015 beendete sie ihr Studium der sozialen Arbeit an der Hochschule Ludwigshafen und arbeitete anschließend als Sozialarbeiterin in einer Erziehungsberatungsstelle in Neustadt an Weinstraße. Die Arbeit mit Kindern und Familien bereitet ihr

schon immer viel Freude und sie erlebt sie als sehr abwechslungsreich und spannend.

Gerade in Situationen, in denen Familien Unterstützung von außen benötigen und sie beobachten kann, dass das eigene Handeln Positives bewirkt, erlebt sie es als ein sehr erfüllendes Arbeiten.

Ihre kommunikative Art, ihr Gespür für die Sorgen der Eltern und die Interessen der Kinder, ihre kreative Ader und ihr ausgeprägtes Teambewusstsein, machen sie zu einer Bereicherung des neuen Teams Frühförderung.

Das kleine Team hat sich gut zusammen gefunden und in den ersten Monaten der gemeinsamen Arbeit schon viele schöne Erlebnisse gehabt. So stöberte Frau Langbein auf den umliegenden Babybasaren nach Fördermaterial und bekam unglaublich viel von den dort verkaufenden Eltern geschenkt.

Viele sagten „**Ach, für die Lebenshilfe Bad Dürkheim! Nehmen sie es mit! Ich weiß, dass es dort einen guten Platz findet**“.

Wir freuen uns sehr auf die anstehenden Aufgaben und Herausforderungen, insbesondere auf die Momente mit den Kindern und den intensiven Austausch mit den Eltern.

Wir starten voller Optimismus in unser gemeinsames Arbeiten, ganz nach dem Motto des vergangenen Jubiläumsjahres – **Lebenshilfe - eine starke Gemeinschaft**.

Anzeige

sander.hofrichter architekten GmbH

PLANEN UND BAUEN FÜR MENSCHEN MIT EINSCHRÄNKUNGEN



Kapellengasse 11 · 67071 Ludwigshafen · T / 0621 58632-0 · F / 0621 58632-22 · E / info@a-sh.de

www.a-sh.de



Freiwilligendienstler dringend gesucht!

Als Freiwillige/r im FSJ, FÖJ oder im BFD. Neben einer Vergütung mit den üblichen Sozialleistungen bieten wir eine **große Vielfalt an Arbeitsbereichen**.

 **Lebenshilfe Bad Dürkheim**

Infos: Ingrid Hemmer, Tel. 06322-938-190, i.hemmer@lebenshilfe-duew.de

www.lebenshilfe-duew.de/freiwilligendienst

www.facebook.com/lebenshilfe-duew

Kindergarten

RI-RA-RO DER SUMMERDAG IS DO! STABAUS IN LEISTADT

von Annette Gora

Auch dieses Jahr waren wir, d.h. Kinder, Eltern, Besucher und Erzieherinnen bereit den Winter zu vertreiben und den Frühling zu begrüßen. In Vorbereitung dessen wurde wieder der Strohmann, diesmal einer mit den Namen „Herr Schnurrbart“ in gewohnter, eigenständiger Eltern-Kind Aktion gebaut. Die Stabausstecken wurden gebastelt, Bratwürste und Stabausbrezeln bestellt und Garten und Räumlichkeiten geschmückt.

Dieses Mal starteten wir am Vormittag, traditionell mit Umzug, Schneemannsverbrennung und Schulanfängerspiel. Das anschließende gemütliche Beisammensein fand dann - aufgrund der Wetterlage - eher in den Räumen statt. Und bei Kaffee und Kuchen, Bratwurst und Schorle, Blumenverkauf und Bücherbasar war alles wie immer... schön!

Schulanfänger

von Annette Gora

Unsere diesjährige integrative Schulanfängergruppe besteht aus 12 Kindern, die sich genau zur Hälfte aus Regel- und Förderkindern zusammensetzt. Einmal wöchentlich treffen sich die „Schulkinder“, um gemeinsam zu spielen, zu singen, zu malen und Aufgaben zu lösen. Weiterhin ergänzen viele Aktivitäten rund um die Themen Erste Hilfe, Verkehrserziehung und Polizei, Festgestaltungen, sowie das spielerische Kennenlernen von Buchstaben und Zahlen das Programm.

Bei den Kinder ist dieses wöchentliche Treffen sehr beliebt, lernen sie sich doch gruppenübergreifend besser kennen und werden als die „Großen“ im Kindergarten wahrgenommen. Manche Kinder benötigen noch intensivere Begleitung, oder können nicht an allen Aktivitäten teilnehmen. Auch sind die Interessen und Stärken der Schulanfänger sehr unterschiedlich.

Ein wichtiger Teil unserer Arbeit ist hier auch



Einsatz der Schulanfänger beim Stabausfest

die Begleitung der Eltern und Kinder auf dem Weg zur passenden Schule. Dazu bieten wir Gespräche, Kindergarten-Schulprojekte und Hospitationen und Begleitung für Eltern und Kinder in der entsprechenden Schule an.

Dieses Jahr werden unsere „Schulkinder“ voraussichtlich die Salierschule und die Grundschule in Kallstadt (beides sind Schwerpunktschulen, in denen unsere Kinder weiterhin integrativ zusammen sein können), sowie unsere Siegmund-Craemer-Schule besuchen. Bei zwei Kindern ist die Schulrückstellung noch offen.

Der Abschluss unserer Schulanfängergruppe wird wieder ein besonderer Ausflug und die legendäre Übernachtung mit anschließender Mappen- und Ordensüberreichung bilden.

Berichte und Fotos hierzu werden in den nächsten Notizen zu besichtigen sein. Versprochen!



Aus der Schule geplaudert

Frühjahrsputz

von Wilfried Würges

Bei der alljährlichen Aktion „Der Dreck muss weg“ beteiligten sich 2016 auch wieder Schülerinnen und Schüler der Siegmund-Crämer-Schule. Ihr Beitrag für ein sauberes Bad Dürkheim: 6 gut gefüllte Müllsäcke und ein Klappstuhl, gesammelt in den Wingerten und Wegen rund um

Lebenshilfe, Krankenhaus und Feuerwehr. Stellvertretend für alle fleissigen Sammler holten Irem, Nele und Jan den Dank der Stadt. Gerd Ester, 1. Beigeordneter, und Christian Schuler von der Lokalen Agenda, als Organisator der Aktion, überreichten ihnen die wohlverdienten Salinariumseintrittskarten für alle Müllsucher. ■

Gegen die Frühjahrsmüdigkeit - Das O-Café

von Schülerinnen und Schülern der Oberstufe
Wir, die Schüler der Oberstufen haben am 25. Januar 2016 ein Café eröffnet. Gäste waren die Mittelstufen. Wir haben verschiedene Kuchen, Waffeln und Brownies gebacken. Zum Trinken gab es Kaba, Saft und Kaffee. Beide Oberstufen waren zuvor einkaufen, um die Dinge vorzubereiten. Wir haben Einladungen ausgeteilt und alle Gäste sind gekommen. Wir hatten verschiedene Aufgaben: Nico und

Martina haben Fotos gemacht. Janik, Steven Müller, Ömer, Pascal und Irem haben bedient. Mindy, Justin, Jaqueline haben Getränke ausgeschenkt. Marlene, Steven Köhler und Lars haben den Kuchen ausgegeben. Jonas und Enrico haben gespült. Andre hat am Ende abkassiert.

Es hat allen kleinen und großen Gästen super gut gefallen. Sie sagten, daß sie jede Woche kommen wollen. Uns hat es großen Spass gemacht und wir werden demnächst wieder einladen. ■



Verschiedene Leckereien im O-Café



Andre schmeisst die Kasse

Der Wechsler – Aufbruch zu Neuem

von Wilfried Würges

Seit Februar ist Achim Hess Leiter der Mediengruppe der Dürkheimer Werkstätten.

„Du bist jetzt Mitglied im Mittelstufenteam!“, als Schulleiter Bernhard Seefeld Achim Hess mit diesen Worten in die Schularbeit einführte, gab sich dieser sichtlich erschüttert: „Teammitglied war ich noch nie!“, war die spontane Antwort.

Der Wohlfühlfaktor im Schulkollegium schien für ihn aber groß genug gewesen zu sein. Fast 7 Jahre hielt er es mit uns aus. „Solange war ich bisher noch nirgends!“, sein Kommentar. Und er war auch in allen Stufenteams ein gern gesehenes und akzeptiertes Mitglied. Seine Diskussionsbeiträge wie auch seine originellen E-Mails waren stets erfrischend, kurz und punktgenau. Seine Ermahnung als unser Radiomann bei Interviews: „Sags kurz, erzähl nicht soviel. Das ist typisch Lehrer.“

Deshalb getreu seinem Rat: Der Achim. Super Radio- und Filmmann. Geschätzter Kollege. Hart aber herzlich. Pingeliger Regisseur und Autowäscher. Jetzt ist er weg. Gott sei Dank, nur in einen anderen Bereich. Basta.

Valentinstag

von Wilfried Würges

Auch in diesem Jahr waren unsere Mittelstufen wieder zum Veltensgottesdienst eingeladen. Alljährlich findet dieser zur Erinnerung an den Gönner der Stadt –Valentin Ostertag



Bei der Abschiedsfeier gab es von allen Kollegen und Schülern jeweils einen Orden.

Ein guter Lehrer war unser Achim auch:

Gute Lehrer machen sich überflüssig. Und das hat zumindest beim Radio SCS 1 funktioniert. Unter der Anleitung vom gut eingearbeiteten neuen Radiomann Phillip Foscett bringt uns die neue SCS 1 - Schülercrew sehr selbstbewusst und selbstständig die Radiotöne bei. Ein neues Format haben sie auch schon für die wöchentliche Sendung. Es heißt: „Was macht eigentlich...?“. Vorgestellt werden ehemalige Schüler und Lehrer der Schule. Und erster Interviewpartner war...? Natürlich Achim Hess! ■

– statt. Und wieder gab es für alle Schüler einen Veltensweck und Schulleiter Bernhard Seefeld nahm für die Schule von der Valentin-Ostertag-Stiftung eine großzügige Geldspende entgegen. ■



Austeilung der Veltensweck



Beim Veltensgottesdienst



Tobias mit den **Broom Bezzums** auf der Bühne

Britische Kultur - Broom Bezzums

von **Dennis Henz** und der **Schülerfirma**

Am 22. Januar hatten wir eine großartige Abendveranstaltung. Die Broom Bezzums sind bei uns aufgetreten. Die zwei jungen Musiker aus England, Mark Bloomer und Andrew Cadie, haben



Volles Haus bei den **Broom Bezzums**

bei uns mit ihrer Folk- Rock- Musik für ausgelassene Stimmung gesorgt. Die verschiedensten Instrumente kamen zum Einsatz, unter anderem der Dudelsack. Wir waren restlos ausverkauft.

Im Vorfeld solcher Veranstaltungen gibt es immer viel zu tun. Wir mussten Werbung machen, Getränke bestellen, die Bühne aufbauen, Tische stellen und dekorieren, sowie die Technik einrichten. Am Veranstaltungsabend übernahmen wir in verschiedenen Schichten die vielen Aufgaben. Es gab einen Getränkeauschank, wo passend zur Musik, Guinness und weitere Getränke ausgegeben wurden. Für den kleinen Hunger boten wir belegte Brötchen und Brezeln an. Im Außenbereich brannte ein Lagerfeuer, worum sich Herr Helck, der Vater von Sven, kümmerte und für warme Füße sorgte. Sven und Yvonne begrüßten vor Beginn des Konzerts unsere englischen Gäste und das Publikum mit einer kleinen Rede.

Die beiden Musiker bezogen das Publikum und vor allem uns den gesamten Abend in ihr Programm mit ein. Tobias stürmte bei erster Gelegenheit die Bühne, wo er zusammen mit den Musikern rockte. Wir wagten uns als erste auf die Tanzfläche und steckten bald das gesamte Publikum mit unserer Freude an. Durch ihre besondere und offene Art schufen Mark und Andrew eine angenehme Atmosphäre, ein Abend der Begegnungen und Inklusion. ■

RANDNOTIZ:

Außerhalb der Schule war der Abend nicht ganz so schön. Kalt und mit vereisten Straßen. Deshalb trauten sich einige nicht zu kommen. Hannah sollte einen Aufsatz über die Broom Bezzums schreiben. Die Lehrerin hatte den eisigen Abend vergessen:

von **Hannah Seelinger**

Ich konnte da nicht kommen! Da war Glatteis und meine Eltern wollten mich da nicht gehen lassen! Und deswegen war ich zuhause geblieben. Aus diesem Grund kann ich darüber nicht schreiben.

Aktuelles aus dem Sport

von **Philip Foskett** und **Radioteam**

Vor den Osterferien, gab es noch zwei wichtige sportliche Veranstaltungen, an denen Schüler der Sigmund-Crämer-Schule teilnahmen.

Beim diesjährigen Bezirksschwimmfest der Förderschulen, konnten unsere Schüler einen fantastischen zweiten Platz erreichen. In der Staffel war das Team der Sigmund-Crämer-Schule sogar das schnellste. Unser Mitschüler Sven Helck berichtet von dem sehr schönen Fest in Ludwigshafen, bei dem er selbst, in der Disziplin des „Bälletransportes“, zusammen mit Julia Rutz teilnahm.

Außerdem hatten auch unsere Fußballer ein wichtiges Fußballturnier. Beim Vorrunden-Turnier in Herxheim erreichte die Fußballmannschaft den dritten Platz. Durch diesen Erfolg konnten sich die Fußballer für die im Mai anstehende Endrunde qualifizieren. Bei insgesamt drei Siegen musste sich unsere Mannschaft nur den Gastgebern aus Herxheim geschlagen



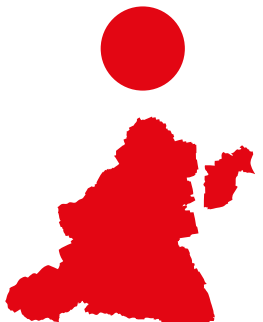
geben. Das entscheidende Spiel um Platz drei wurde im Sieben-Meter-Schießen gegen die Kicker aus Ludwigshafen gewonnen.

Wir freuen uns ganz doll über die Erfolge unserer Sportler und gratulieren ganz herzlich! ■

Anzeige

Fair. Menschlich. Nah.

ist einfach.



Landkreis Bad Dürkheim,
Frankenthal, Neustadt

Wenn man einen kompetenten Finanzpartner hat, der nur für die Menschen der Region da ist: persönlich und online.

sparkasse-rhein-haardt.de



Sparkasse

Rhein-Haardt

Ihre Spende für Menschen mit Behinderung



Konkrete Hilfe vor Ort!

Schenken Sie uns Ihr Vertrauen.

Werden Sie Mitglied

oder helfen Sie uns durch Ihre Spende

Spendenkonto: Sparkasse Rhein-Haardt
IBAN DE65 5465 1240 0000 0024 44 | BIC MALADE 51 DKH



Lebenshilfe
Bad Dürkheim e.V.

Tel. 063 22 - 9 38 - 1 88
www.lebenshilfe-duew.de



Sich besser verständigen – „Inklusiver“ Elternabend

von Sabine Welsch & Maraike Lindemann
**Eltern- und Kollegenfortbildung zum
Thema „Kernwortschatzorientierte Kom-
munikationsförderung“**

„Was ist ein Kernwortschatz?“ Das fragten sich sicher viele Eltern, Kollegen und Therapeuten aus Schule und den mit uns kooperierenden Kindergärten.

Was das ist - und wieso die Vermittlung eines Kernwortschatzes so wichtig für unsere Schüler ist, hatten im Oktober 2015 fünf Mitarbeiterinnen der Unterstufe auf einer Fortbildung gelernt. Von dort brachten sie soviel Begeisterung für das Thema mit, dass nach der praktischen Umsetzung in den Unterstufen eine Fortbildung für interessierte Eltern und MitarbeiterInnen geplant wurde.

Hier erfuhren die zahlreich erschienenen Teilnehmer:

- dass der Kernwortschatz die am häufigsten benutzten Wörter einer Sprache enthält,
- dass diese 200-300 häufigsten deutschen Wörter bei allen Menschen nahezu gleich sind, unabhängig von Alter, evt. Behinderung, Bildungsgrad; - und dass man mit diesem Kernwortschatz 80% unserer Alltagsunterhaltung bestreiten kann.

Wichtig für die Kommunikationsförderung ist, dass der Kernwortschatz alle möglichen Wortgruppen enthält- aber vor allem „kleine“ Wörter- wie Pronomen (ich, du, man), die Hilfsverben sein und haben, Konjunktionen (und, aber), Adverbien (auch, hier, jetzt) usw.

Allen war klar, welche Bedeutung die Vermittlung eines solchen Wortschatzes für unsere SchülerInnen hat, insbesondere für diejenigen, denen noch keine ausreichende Kommunikation mittels Lautsprache möglich ist.

Aber wie soll man solche Wörter vermitteln, die nicht durch ein einfaches Bild darstellbar sind und deren Bedeutung sich unseren Schülern nicht leicht erschließt? Diese Fragen standen im Mittelpunkt des Fortbildungsabends.



Alle machen mit:
Eltern, Lehrer, Kollegen aus anderen Schulen

Maraike Lindemann hatte auf der Basis zahlreicher Untersuchungsergebnisse zum Kernwortschatz eine erste Wortliste mit 50 „kleinen Wörtern“ erstellt, die Gebärden mit unseren Schülern nachfotografiert und durch Boardmaker-Symbole ergänzt. In Form von Gebärdentrainings und zahlreichen Spielformen hatten alle Teilnehmer Gelegenheit, die Begriffe zu üben und sich die Gebärden und Symbole einzuprägen. Es entstanden viele fruchtbare Gespräche und lebhafter Austausch zwischen Eltern, Lehrkräften, Therapeuten und Kollegen aus Kindergärten und anderen Schulen.

Beim Gebärden unermüdlich waren vor allem Frau Zeuch, Frau Beil und Frau de Vos. Einige haben den Durchgang zweimal gemacht und haben gebärdet, bis die Finger gewackelt und die Backen geglüht haben. Mehr, mehr hieß es immer. Wir müssen das doch können. Noch beim Imbiss am Schluss wurde auch bei den Vätern über die richtige Gebärde diskutiert und diese dann beim Keksessen wiederholt.

Viele haben gemerkt, dass es gar nicht so einfach ist, oben, unten, und die richtige Richtung der Gebärden herauszufinden und sich es auch noch zu merken. Alle haben es aber mit Humor genommen und viel über sich selbst gelacht. ■

Tagesförderstätte

Gelebte Inklusion – Isabelle Schuck gibt Kurse in der „Offene Werkstatt“

von Manuel Wagner

Seit nunmehr über zwei Jahren sind wir, die „Leder und Mehr“ Gruppe (das sind: Alexandra Debus, Andreas Tempel, Elke Kraus, Kyra Kropp, Michaela Hermann, Christine Bogen, Isabelle Schuck, Carolin Schäfer, Kristina Bußer, Klaus Kroll, Florian Langhauser und Manuel Wagner) im „Lederhandwerk“ tätig. Unsere Produktpalette reicht mittlerweile von kleinen Schlüsselanhängern bis zu Handyhüllen und dem Verkaufsschlager dem „Dubbeglashalter“. Da uns die Tagesförderstätte alleine als Produktionsstätte nicht

die Mitarbeiter der „Offenen Werkstatt“ statt. Kursleiterin war, wie schon erwähnt, die sehr motivierte Mitarbeiterin Isabelle Schuck. Sie zeigte den neugierigen Kursteilnehmern und den Werkstattmitarbeiterinnen wie zum Beispiel Schlüsselanhänger oder Lesezeichen aus Leder herzustellen sind. Die Besucher sowie die Mitarbeiterinnen verfolgten die Demonstration von Frau Schucks` Können mit großem Interesse. Danach musste aber auch selbst Hand angelegt werden. Bei Problemen half Frau Schuck gerne aus. Zusammen entstanden schöne Werkstücke, die die Teilnehmer als



Bei der Arbeit



Isabelle Schuck und die Teilnehmer des Kurses

ausreicht, wir gerne unser Wissen mit anderen teilen und wir den inklusiven Gedanken auch leben wollen, kam es Anfang Februar zu einer Zusammenarbeit zwischen der „Offenen Werkstatt“ Bad Dürkheim und der Tagesförderstätte der Lebenshilfe. Die „Offene Werkstatt“ ist über die Grenzen der Stadt Bad Dürkheim als kreative Institution bekannt. Im Rahmen eines Abschlussprojektes des Auszubildenden Manuel Wagner gelang es **Isabelle Schuck**, in der „Offenen Werkstatt“ im Haus Cartoir Kurse in Lederverarbeitung zu geben. So fanden während der „Offenen Arbeit“ drei Workshops sowie eine interne Fortbildung für

Andenken mit nach Hause nehmen konnten. Das gestalterische Miteinander bereitete allen große Freude. Somit ist es nicht verwunderlich, dass weitere Termine in Aussicht gestellt wurden. Die Verantwortlichen der „Offenen Werkstatt“ und Tagesförderstätte werden sich diesbezüglich in den nächsten Wochen zusammensetzen. An dieser Stelle sei nochmal ein herzliches Dankeschön Richtung „Offene Werkstatt“ ausgesprochen.

Soviel Kooperationsbereitschaft und Interesse an der Unterstützung unseres Vorhabens sind nicht selbstverständlich. ■

Carolin Schäfer ist neue Beschäftigte in der Gruppe Leder & Mehr

von Manuel Wagner

Seit Anfang des Jahres hat die Gruppe „Leder & Mehr“ der Tagesförderstätte ein neues Mitglied. Carolin Schäfer kam im Januar 2016 im Rahmen eines Praktikums aus der ArbeitPlus-Gruppe in unsere Ledergruppe. Sie fühlte sich auf Anhieb bei den „Handwerkern“ der Tagesförderstätte wohl. Carolin verfolgte die Arbeit mit Leder vom ersten Tag an mit großem Interesse und begann sehr schnell, sich mit ihren Fähigkeiten einzubringen. Schon in der ersten Woche stellte sie gleich mehrere Schlüsselanhänger her - „einen für mich und einen für die Frau Mama“ waren ihre Worte. Außerhalb der Kernarbeitszeit beschäftigt sich Carolin mit kreativen Dingen wie Perlen einfädeln oder Stickerbildern. Sie ist aber auch einem Plausch mit ihren Kollegen nicht abgeneigt.



Carolin Schäfer

Auch an dem wöchentlich stattfindenden Werkstattchor nimmt sie mit Begeisterung teil. Generell ist sie sehr Musik interessiert. So ist sie des Öfteren in unserem Singkreis anzutreffen. Auch zu erwähnen ist, dass es Carolin große Freude bereitet, ihre Gruppenmitglieder mit Selbstgebasteltem zu überraschen.

Wir freuen uns, mit Carolin Schäfer eine sehr engagierte und interessierte Beschäftigte bei uns in der Tagesförderstätte und in unserer Gruppe „Leder & Mehr“ begrüßen zu dürfen. ■

Anzeige

BERATUNG.
VERKAUF.
SERVICE.

SPASS AM FANGEN!
Die neuen Rasentraktoren von Honda - mit maximaler Fangleistung.

HONDA
The Power of Dreams

HF-Serie ab **3.799,-**€**

HF-Serie*:

- Perfekte Fangleistung Dank Optiflow®
- Selektives Mulchsystem Versamow®
- Zuverlässig in Qualität und Leistung

Abb. zeigt Rasenmähertraktoren HF 2622 HT

*Ausstattungsvarianten sind Modellabhängig
**Unverbindliche Preisempfehlung von Honda Deutschland für den HF 2315 SB

67150 Niederkirchen | Friedelsheimer Str. 22 | Tel. 06326 9620-60
67547 Worms | Petrus-Dorn-Str. 3c | Tel. 06241 32451-0
info@fischer-landmaschinen.de
www.fischer-landmaschinen.de

GESUNDHEITSVORSORGE UND SICHERHEITSTECHNIK GMBH

Unsere internationale Marke

Erfolgsfaktor Arbeitsschutz
Erfolgsfaktor Sicherheit
Erfolgsfaktor Gesundheit
Erfolgsfaktor Personal

Erfolgsfaktor Mensch

Ihr Partner für betriebliche Gesundheitsförderung

Nur, wenn sich Mitarbeiter bei der Arbeit sicher fühlen und gesund bleiben, sind sie motiviert und zufrieden. Und bringen damit das Unternehmen nach vorne. Arbeitsschutz ist für das Unternehmen also keine bloße Notwendigkeit, sondern erhöht direkt den Unternehmenserfolg.

Die B.A.D. Gruppe betreut mit mehr als 7.500 Experten in Deutschland und Europa 200.000 Betriebe mit 4 Millionen Beschäftigten zu den Erfolgsfaktoren: Arbeitsschutz, Sicherheit, Gesundheit und Personal.

B.A.D. Gesundheitsvorsorge und Sicherheitstechnik GmbH
Kobmannstraße 48-52 · 66119 Saarbrücken · Tel.: 0681 850970093
E-Mail: bad-rv7@bad-gmbh.de
www.bad-gmbh.de



LEPRIMA

Wir befinden uns im achten Jahr - Eine Zwischenbilanz

von Valerie Ladwig

Seit fast acht Jahren wehen nun schon die Fahnen mit der orangenen Blume: Der Öko-markt „LEPRIMA“ ist den Kinderschuhen entwachsen und mit der Zeit ein fester Bestandteil der Dürkheimer Lebenshilfe sowie des örtlichen Einzelhandels geworden. Die Besonderheit: Er vereint den integrativen Gedanken mit dem klaren Bekenntnis zur ökologischen Lebensweise – eben **fair zu Mensch und Natur!**

Was hat sich seit der Eröffnung verändert? Wer den Laden in früheren Zeiten schon besuchte, dem wird es selbst aufgefallen sein: Er ist voller geworden. *„Früher hatten die Mitarbeiter auch mal Leerlauf, jetzt halten uns die Kunden ständig auf Trab – von der Ladenöffnung morgens um 9 bis zur Ladenschließung abends um 18 Uhr“*, erzählt **Marktleiter Dieter Berger**. An den Wochenendtagen begrüßen er und sein Team teilweise bis zu 500 Kunden.

„In manchen Momenten kommen alle Kunden auf einmal, dann wird es schon etwas stressig“, lacht **Melanie Dörrsam**. Die 31-jährige ist der Neuzugang im Team. Nachdem sie lange Zeit in der Gärtnerei der Lebenshilfe gearbeitet hat, freut sie sich, bei LEPRIMA ein neues Arbeitsumfeld mit anderen interessanten Aufgaben gefunden zu haben.

Wer als betreuter Mitarbeiter bei LEPRIMA arbeitet, spürt die unmittelbare Wirkung seiner Bemühungen: Füllt man die Regale auf, sind sie schön anzusehen; bringt man einem Kunden einen Salat aus dem Kühlhaus, ist er dankbar. Das motiviere sie jeden Tag aufs Neue, sagt **Melanie**: *„Ich kann hier richtig viel aus mir herausholen.“*

Trotz des gesteigerten Betriebs hat der Laden nichts von seiner familiären Atmosphäre verloren. Viele Kunden loben das entspannte Klima. Bei Leprima einzukaufen bedeutet



vlnr: **Eric Ester**, Marktleiter **Dieter Berger**, **Martin Ebner** und **Miriam Leitner**

mehr als seinen Einkaufszettel abzuarbeiten, zu bezahlen und gestresst nach Hause zu fahren. „**Unser Laden entschleunigt**“, findet Dieter Berger, „das bestätigen viele Kunden.“ Geduld wird den betreuten Mitarbeitern genauso wie den Kunden entgegengebracht.



Der besondere Service ist sicher ein weiterer Grund für den Erfolg von Leprima. Wer hier beispielsweise Getränke kauft, bekommt die Kisten ans Auto gefahren; wer sein Lieblingsprodukt vermisst, für den wird es bestellt. Das Team setzt sich aus erfahrenen

Mitarbeitern zusammen, von denen jeder einen eigenen fachlichen Hintergrund hat.

„**Unser Kundenstamm ist ein Querschnitt der Gesellschaft**“, sagt Dieter Berger. Alle Altersgruppen kaufen im Ökomarkt der Lebenshilfe ein – und vor allem nicht nur die Besserverdienenden. Das ist bei Bio nicht selbstverständlich, beweist aber: Es gibt qualitativ hochwertige Lebensmittel zu angemessenen Preisen. Hinzu kommen die vielen attraktiven Produkte zum Angebotspreis, welche jeden Monat wechseln.

Neben allen beliebten Biomarken wie Rapunzel, Allos oder LaSelva gibt es bei LE-PRIMA Produkte, welche den Anspruch des Regionalen und Ökologischen nicht besser erfüllen könnten: Eier, Milch, Kartoffeln und Zwiebeln kommen direkt vom **Kleinsägmühlerhof**. Auch die Backtheke präsentiert das volle Sortiment der **Altleinerer Bäckerei**. Hier arbeitet der dienstälteste unter den betreuten Mitarbeitern: **Eric Ester**. Seit der Eröffnung von Leprima im Jahr 2008 steht

er hinter der Brottheke. An der hält er sich fest, wenn man ihn nach einer möglichen nächsten Arbeitsstation fragt: „**Nein! Ich will immer hier bleiben!**“ Ohne ihn wäre der Laden auch nicht derselbe, denn Eric ist eine feste Institution geworden. Am besten gefällt ihm der ständige Austausch mit den Kunden und den Kollegen.

Neben dem täglichen Geschäft ist der LE-PRIMA in neue Geschäftsfelder vorgestoßen: Seit einiger Zeit wird auch ein Cateringservice in Form von Käse-, Antipasti- oder Wurstplatten angeboten. Aber nicht nur das – so langsam wird allen Akteuren bewusst, dass die Zeit reif ist für einen neuen, größeren Laden. Mit ihm wäre auch ein kleines Café für entspannte Minuten oder eine erholsame Mittagspause denkbar. Auch könnte ein eigener Lieferservice etabliert werden. Die Nachfrage wäre jedenfalls da. ■

Bild rechts: **Melanie Dörrsam**



Anzeige



MONTAG
bürosysteme

ERGONOMIE-KOMPETENZ-ZENTRUM

Ihr Spezialist
für Büroeinrichtung

Am Lausböhl 1 · 67227 Frankenthal
Tel. 0 62 33-34 55 0
Fax 0 62 33-34 55 40
info@montag-buerosysteme.de
www.montag-buerosysteme.de
Mo-Fr. 8-17 Uhr

Sitzlösungen
Beleuchtung
Büromöbel
Bürogeräte
EDV
Kundendienst

Aus der Werkstatt

Neue Teilnehmer im BBB



Tanja Köhler
Montage & Verpackung



Max Seibel
Garten- & Landschaftsbau



Alexandra Regel
Schreinerei



Eva Maria Peter
Montage & Verpackung



Angela Rümmele
Strickgruppe



Dag Dötlaß
Lager im Zweigwerk



Jessica Ullrich
Hauswirtschaft, Küche



Mike Benkler
Montage & Verpackung



Patrick Köhler
Metallgruppe, M&V



Artur Wolff M&V,
Schreinerei, Haustechnik



Silvia Defaux
Mediengruppe

von Kerstin Bleistein

Zum 1. Dezember haben wir sechs neue Teilnehmer im Berufsbildungsbereich begrüßt. Nach den ersten 3 Monaten Arbeitserprobung (Schnuppern in verschiedenen Bereichen) hat nun jeder „seinen Bereich“ gefunden indem er praktisch und theoretisch qualifiziert wird.

Zum 1. Februar haben vier weitere Teilnehmer im BBB begonnen. Auch hier gilt erst

mal verschiedene Arbeitserprobungen (maximal drei) durchzuführen.

Und zum 1. März begann Frau Silvia Defaux, die zum jetzigen Zeitpunkt die Bereiche und Abläufe in der Werkstatt kennenlernt. Ihre Arbeitserprobung wird sie in der Mediengruppe beginnen.

Wir wünschen allen „Neuen“ einen guten Start in der Werkstatt, Spaß bei der Arbeit und beim Lernen. ■

Neue Wege im BBB

von Thorsten Buschlinger

Mein Name ist Thorsten Buschlinger und seit dem 2. März 2015 arbeite ich bei den Dürkheimer Werkstätten im Berufsbildungsbereich. Bereits vor einiger Zeit habe ich eine Ausbildung als Bürokaufmann abgeschlossen. Innerhalb der Werkstatt unterstütze ich mehrere Abteilungen: meine Stammgruppe ist die Montage und Verpackung 10, umgangssprachlich Papiergruppe genannt, ebenso die Verwaltung und auch die Offenen Hilfen. Zu meinen Aufgaben zählen: Ablage und organisatorischen Tätigkeiten u.v.m..

Im letzten Jahr habe ich mein erstes Praktikum für insgesamt sechs Wochen bei der Arztpraxis Frau Dr. Jörg in Bad Dürkheim absolviert. Schwerpunkte meiner Tätigkeiten waren: Unterlagen vom Patienten einzuscannen und zuzuordnen, z.B. Berichte von Facharzt, Krankenhaus und vielem mehr. Die Zeit bei Frau Doktor Jörg war spannend und ich konnte viele neue Eindrücke für mich gewinnen. Ich wurde sehr herzlich in das Praxisteam aufgenommen und sorgfältig eingearbeitet. Der Umgang mit Patienten war eine ganz neue Erfahrung und hat mir gut gefallen.

Im Januar dieses Jahres ging's dann auch gleich wieder weiter, mit einem Praktikum bei den Stadtwerken Neustadt für insgesamt vier



Thorsten Buschlinger bei den Stadtwerken

Wochen. Dort habe ich in der Finanzbuchhaltung gearbeitet. Meine Aufgabe war es, Eingangsbuchungen zu kuvertieren. Das bedeutet die Rechnungen in ein Computerprogramm einzutragen. Dies vergibt wiederum Belegnummern damit andere Abteilungen damit weiter arbeiten können. Auch in dieser Zeit konnte ich viel dazulernen und es hat mir gut gefallen.

Jetzt freue ich mich auf die nächste Etappe, denn ab Montag unterstütze ich Frau Doktor Jörg und Ihr Team wieder. Ich bin gespannt was die Zukunft noch alles mit sich bringt. ■

ArbeitPlus 2

Aufruf zu Sachspenden

von Beate Hoffmann

Die Gruppe ArbeitPlus2 richtet eine Bücherei ein. Willkommen sind uns Erstleser-Geschichten, Kinder-, Jugend-, und Erwachsenenbücher. Aber auch Bücher zum Thema Kochen und Handarbeit, Garten und Natur.

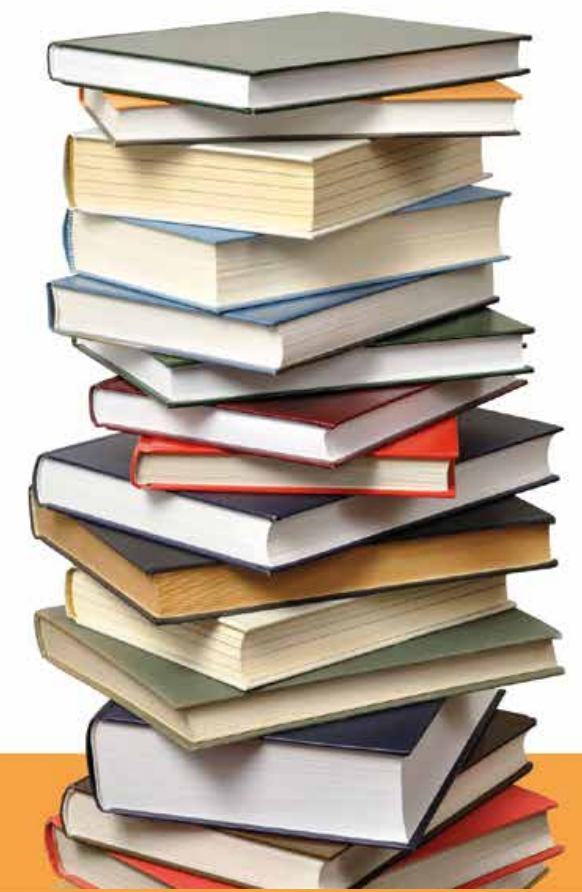
Bildbände über Tiere, Pflanzen, Landschaften, Erdkunde, Reisen, sowie zu Fotografie und Kunst.

Gerne nehmen wir auch Hörbücher als CD's, DVD-Filme und Musik-CD's.

Nehmen Sie gerne Kontakt zu uns auf unter:

Telefon: 06322-938-137

E-Mail: arbeitplus2@lebenshilfe-duew.de





Sigune Sayle und Holger Schmidt

Jubilare

Jubilare ist ein lateinisches Wort und heißt übersetzt: Jauchzen

von Annegret Gasteyer

Am 28. Januar war es tatsächlich für viele unserer Werkstattmitarbeiter und –Mitarbeiterinnen wieder ein Tag zum Freuen. Die Jubiläumsfeier fand dieses Jahr zum letzten Mal im „alten“ Speisesaal statt. Gut besucht war der Festraum im vergangenen Jahr zum 50jährigen Jubiläum der Lebenshilfe, jetzt ist der Umbau für den neuen Speisesaal schon fast abgeschlossen. Im nächsten Jahr gibt es dann mehr Platz und Licht!

Herr Mayer, Geschäftsführer der Lebenshilfe Bad Dürkheim, begrüßte ca. 170 Gäste im schön eingedeckten Speisesaal bei Kaffee und Kuchen. 45 aufgeregte und festlich gekleidete Jubilare, ihre Familienangehörigen und Freunde, ihre Gruppenleiter und Wohnbetreuer waren gekommen um gemeinsam 10, 20, 25, 30 und 40 Jahre Mitarbeit in der Werkstatt zu feiern – zusammen 880 Jahre hervorragende Leistungen in den Dürkheimer Werkstätten.

Mit einem Dank an die Mitarbeiter vom Begleitenden Dienst, ArbeitPlus 1, der Hauswirtschaft und der Küche, die sich für die Durchführung der Feier verantwortlich zeichneten, wurden die langjährigen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen mit einer Laudatio, einer Urkunde und einem Geschenk geehrt. Durch das Programm führten Geschäftsführer Sven Mayer, Werkstattleiter Paul Friedek, der Leiter für Rehabilitation/Soziales Matthias Neubert und die Leiterin der Tagesförderstätte Ines Wietschorke. Ebenso begrüßte Herr Stabenow die Gäste als Vertreter des Werkstattrats und dankte für ein gedeihliches Miteinander und bat darum, das aktuelle weltpolitische Geschehen mal zwei Stunden vor der Tür zu lassen. Auch Frau Jakob und Herr Magin vom Werkstattrat übernahmen gerne und mit Anerkennung ihrer Kollegen das Gratulieren und Überreichen der Geschenke und Urkunden.

Musikalisch umrahmt wurde die Feierstun-

de von Frau Anette Hirstein, Mitarbeiterin der Zweigwerkstatt, mit Klavierstücken von Händel, Bach und anderen namhaften Komponisten – ein herzliches Dankeschön an dieser Stelle für diese Leistung.

Die Ehrung der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen war wie ein abwechslungsreicher Rundgang durch die einzelnen Arbeitsbereiche der Werkstatt: das Bearbeiten von Holz, Etikettieren und Konfektionieren, Arbeiten im Bereich



Die 10-jährigen Jubilare



Die 20-jährigen Jubilare



Die 25-jährigen Jubilare



Die 30-jährigen Jubilare



Die 40-jährigen Jubilare

Garten- und Landschaftsbau, die Mitarbeit im Weinbau, das sorgfältige Wirken im Hauswirtschaftsbereich und der Küche. Und sie zeigte, dass das Gelingen der Arbeit trotz vieler persönlicher Einschränkungen sehr gut funktioniert, weil jeder Mitarbeiter und jede Mitarbeiterin vielfältige Kenntnisse mitbringt und immer wieder Neues dazu lernt. Spannend sind auch immer wieder die persönlichen Interessen und Hobbys der Jubilare. Vom ADLER Mannheim und FCK Fan über die Begeisterung für Volksmusik und die Kastelruther Spatzen gibt es noch viel mehr: tanzen gehen, singen, Malen, kreatives Werken, schwimmen, Hockey oder Fußball spielen, Kegeln gehen oder die Welt erkunden. Viele dieser Dinge werden in der Freizeit gepflegt, zeigen sich aber auch in der Teilnahme an den unterschiedlichen Aktivgruppen der Werkstatt ab. In der historischen Rückschau auf das Weltgeschehen wurde deutlich, dass

sich lange Lebensgeschichten hier in der Werkstatt nachzeichnen lassen.

Viele Arbeitsbereiche kann man sich ohne den einen oder anderen Mitarbeiter gar nicht vorstellen. Alle Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen mit Namen zu nennen wäre zu lange für diesen Artikel, aber die beiden „40-Jährigen“ seien hier namentlich erwähnt: Juliane Handke, ein „Urgestein“ auf dem Altleiniger Hof. Ohne ihre gute Arbeit müssten wir wohl auf ein frisch gebackenes Brot aus einer top gereinigten Bäckerei in Altleiningen verzichten.

Und zuletzt wurde Gisbert Simons geehrt. Ein aktiver Schreiner seit der 1. Stunde in der Schreinerei der Hauptwerkstatt. Viele Werkstücke und Bauprojekte der Schreiner wurden mit ihm zusammen umgesetzt. Ein Hoch auf alle Jubilare! ■

1. Inklusionsmesse Rheinland-Pfalz Werkstatträte unterwegs

von Beate Hoffmann

Am 8. April besuchten die Werkstatträte die erste Messe für Inklusion im Mainzer Rathaus. Das Zentrum für selbstbestimmtes Leben behinderter Menschen e.V. haben die Messe organisiert.

Informationsstände von Betrieben, Werkstätten, Schulen und Interessengruppen zeigten Beispiele zu gelungener Teilhabe am gesellschaftlichen Leben. Zu den Themenfeldern Freizeit, Kultur und Sport, Selbstbestimmtes Leben, Beratung sowie Arbeit und Bildung konnten sich die Besucher der Messe umfassend informieren.

Für Schulklassen wurde eine Handy-Rallye entwickelt, mit der sich Schülerinnen und Schüler in Kleingruppen selbstständig über das Messegelände bewegen können. Bei der Handy-Rallye wurde mit QR-Codes gearbeitet, die die Kinder und Jugendlichen über das Gelände führten. Hinter den QR-Codes verstecken sich Videobotschaften, kleine Arbeitsaufträge und

Rätsel, die wichtige Aspekte von Inklusion altersgerecht vermitteln und zur Selbsterfahrung animieren.

In einem Dunkelcafé wurde Blindheit erfahrbar gemacht, das Fahren im Rollstuhl konnte ausprobiert oder Hörbehinderung simuliert werden. So war es möglich, auf spielerische Art und Weise für das Thema Inklusion und die Belange von Menschen mit Behinderungen aufmerksam zu machen. Darüber hinaus gab es verschiedene Workshops, in denen vertiefende Kenntnisse zum Thema Inklusion erworben werden konnten. Basale Stimulation, Gebärdensprache, unterstützte Kommunikation, Medien und Tanz. Sehr beeindruckt hat die Werkstatträte das Podiumsgespräch mit den Schauspielern Carina Kühne und Martin Fromme, der in unserem Jubiläumsjahr mit seinem Programm „Lieber Arm ab, als arm dran“ in Bad Dürkheim zu Gast war.

Die Messe hat unbedingt Lust gemacht auf Inklusion und bot vor allem ein großes Forum, um den Gedanken der Inklusion weiterzutragen. ■



Die Werkstatträte vor dem Mainzer Rathaus



Nadine Lukas (LAG WR) und Peter Stabenow



Die alte Turnhalle der Zweigwerkstatt verschönern Ein gemeinsames Projekt mit Claudia Grünert

von Rosemarie Klüppel & Claudia Grünert

Die alte Turnhalle dient schon seit längerem als Aufenthaltsraum für die Mitarbeiter. Allerdings erinnert dieser noch stark an die alte Turnhalle, nur wenige Stücke weisen auf einen Aufenthaltsraum hin. Die Kicker werden mit Freude von einer Kleingruppe regelmäßig genutzt. Claudia Grünert startete das Projekt „Wir verschönern die alte Turnhalle“. Claudia Grünert ist die Anerkennungspraktikantin zur Arbeitserzieherin der Dürkheimer Werkstätten. Sie ist zuständig für das Projekt „Special Needs“ und ist dem Sozialen Dienst zugeordnet. Es gab viel zu tun in der alten Turnhalle, immer

durchgetrocknet war, wurde mit dem Wandbild begonnen. Die Entscheidung einen Dschungel zu malen, wurde aus einer großen Ideensammlung der Mitarbeiter getroffen. Das Wandbild wurde grob mit Bleistift an der Wand angezeichnet, dazu nutzten wir teilweise als Hilfsmittel den Overheadprojektor. Danach begann die eigentliche Arbeit. Die Helfer wurden in dieser Phase von Claudia Grünert angeleitet und auch von ihrem Bruder Stephan. Die Mitarbeiter Dominik Burda, Claudia Graber, Djillali Labeche, Sandra Ernst, Melanie Mießl, Stefan Krull, Baris Yurtseven, Markus Bauer, Patrick Hennicke, Melanie Wüst, Nicole Hesse, Jutta Sterff, Sven



wieder verschob sich der Abschlusstermin um einige Tage. Sandra Ernst, Stefan Krull, Markus Bauer und Melanie Mießl klebten die Fuß- und Deckenleisten und Steckdosen ab. Sie verspachtelten Löcher und breiteten über den Boden eine riesige Malerplane aus. Nach diesen ersten Schritten wurden die kompletten Wände der „alten Turnhalle“ von Dominik Burda, Claudia Graber, Sandra Ernst, Baris Yurtseven, Djillali Labeche und Theo Antes weiß grundiert. Nachdem die Turnhalle im Bruch grundiert und

Woidy und Alexandra Eichner waren drei Monate, jeden Montag und Dienstag, mit Eifer und Freude dabei. Jeder hat seinen Teil dazu beigetragen, dass dieses wunderschöne Wandbild in der „alten Turnhalle“, dem neuen Aufenthaltsraum entstehen konnte. Ein selbst gestalteter Raum ist viel schneller „unser“ Raum, weil sich viele der Künstler in der Wandgestaltung wiedererkennen. Deswegen gibt es schon weitere zahlreiche Wünsche für den neuen Aufenthaltsraum, beispielsweise eine große Couch. ■

Werkstätten für Menschen mit Behinderung zeigen was!

Nürnberg Werkstätten:Messe 2016

von Viviane Moog

Egal, ob Fachbesucher oder Endverbraucher, die Messe bietet in ihrem Portfolio für jeden etwas und ist keine wie viele andere!

Ausstellung: spannende Produktwelt und Dienstleistungen

Karriere-Forum: interessante Bildungsangebote

Fachvortragsprogramm: sehr umfangreich

Alle Angebote sind in ein vielfältiges Rahmenprogramm eingebettet.

Die Werkstätten:Messe ging 1991 erstmals an den Start, mit dem Ziel, die Fähigkeiten von Menschen mit Behinderungen der Öffentlichkeit bewusst zu machen. Diese Grundidee prägt diese Messe bis heute und sie ist Begegnungsstätte für Werkstätten und Unternehmen.

Unsere Beschäftigten präsentierten unseren Weinbau mit sehr viel Engagement. Am Wein-



Simon Kessler mit Besuchern bei der Weinprobe

stand brachten wir den Besuchern mit kleinen Weinverkostungen die Wein-Genusswelt der Lebenshilfe Bad Dürkheim nahe und informierten sie über unsere Produkte und die Arbeit im ökologischen Weinbau. ■

Anzeige



Ihr Partner für
finanzielle Sicherheit
in der Region.



- > Altersvorsorge
- > Baufinanzierung
- > Gesundheitsvorsorge

- > Geldanlage
- > Versicherungen

 **Deutsche Vermögensberatung**
Vermögensaufbau für jeden!

Direktion für
Deutsche Vermögensberatung
Günter Schwindinger

Chemnitz Str. 3
67098 Bad Dürkheim
Telefon 06322 61634
www.dvag.de/Guenter.Schwindinger



 **LEPRIMA**
Ökomarkt der Lebenshilfe

Sägmühle 17 · 67098 Bad Dürkheim · Tel. 06322-938-200 · www.leprima.de
Durchgehend geöffnet: Mo bis Fr 9.00 bis 18.00 · Sa 9.00 bis 14.00 · Parkplätze vor dem Markt



Wohnen

Selbständig Wohnen

Jürgen Ries

Mehr als 20 Jahre hat es gedauert, aber seit dem 26. Februar 2015 ist für **Wolfgang Fräde** ein **Traum in Erfüllung** gegangen: Seit diesem Tag wohnt er, mittlerweile mit seinem Partner **Eric Ester**, im ehemaligen „Haus Lips“ in der Dr.-Kaufmann-Straße 21.

Begonnen hatte dieser Weg in die größtmögliche Selbständigkeit mit dem Umzug von Wolfgang aus der damaligen Gruppe 5 des Wohnheims in die Außenwohngruppe (AWG) Kemptener Straße, zusammen mit Martin Arnold, Juliane Handke und Ingrid Girth, Regina Holwick und Anita Schulz. Das war 1993.

Dort lebte Wolfgang, bis er 4 Jahre später in die AWG in der Kastaniengasse umzog. Seine damaligen Mitbewohner: Werner Lukas, Harald Haas, Markus Nicolai und Wolfgang Penter. Dort lebte Wolfgang 10 Jahre lang, bis 2007.

Martin Arnold, der Mitbewohner aus der Kemptner Straße, war zwischenzeitlich auf den Hof nach Altleiningen gezogen; er bewohnt mittlerweile die 2. Wohnung im Haus Lips, so dass die beiden ehemaligen WG-Bewohner wieder zusammen „unter einem Dach“ leben.

Der nächste Schritt auf dem Weg in die Selbständigkeit war für Wolfgang der Umzug in das Ambulant betreute Wohnen (AbW); zusammen mit Jochen Schätze fand er eine Wohnung in der Chemnitzer Straße. Allerdings war diese Wohnung noch nicht barrierefrei und Wolfgang, der immer mehr auf den Rollstuhl angewiesen war, suchte von da an, mit Unterstützung seiner Assistenzbetreuerin, Christina Bros, nach geeignetem Wohnraum in Bad Dürkheim. Leider zunächst ohne Erfolg.

Meist kam es erst gar nicht zur Wohnungsbesichtigung, wenn der Vermieter erfuhr, dass es sich um einen Rollstuhlfahrer handelt.

Auch eine Anzeige in der örtlichen Presse, die Wolfgangs gesetzlicher Betreuer, Herr Schädler, aufgab, blieb ohne Ergebnis.

Dann ergab sich eine glückliche Fügung: Die



Wolfgang Fräde & Eric Ester

Lebenshilfe bekam eine Immobilie in der Dr.-Kaufmann-Straße 21 angeboten und die Verantwortlichen dachten hierbei gleich an Wolfgang. Somit wurde das Haus erworben und im Erdgeschoss barrierefrei umgebaut. Es entstanden zwei Wohnungen sowie die Büros für die Mitarbeiter des Selbständigen Wohnens. Seit Frühjahr 2015 sind sowohl Wolfgang Fräde, als auch Martin Arnold etwas näher an die Lebenshilfe herangerückt. Eric Ester ist von der Gruppe 3 der Wohnstätte kurz danach ebenfalls eingezogen: auch für ihn bedeutet dieser Umzug ein Schritt in eine selbständigere Wohnform.

Näher herangerückt ist auch das Betreuungsteam, welches zuvor in der Mannheimer Straße zu Hause war.

Wolfgang Fräde war es wichtig, Folgendes zu betonen: **„Ohne die Lebenshilfe hätte ich in Bad Dürkheim keine rollstuhlgerechte Wohnung gefunden...!“**

Selbständiges Wohnen in und mit der Lebenshilfe - was heißt das eigentlich?

Es gibt 2 Formen des Selbständigen Wohnens bei der Lebenshilfe:

das sind die **Außenwohngruppen** (AWG) und das **Ambulant betreute Wohnen** (AbW).

In den AWGs wohnen Menschen, die zwar



Wolfgang Fräde in der rollstuhlgerechten Küche

eine tägliche Unterstützung brauchen, aber nicht mehr auf die Betreuung „Rund-um-die-Uhr“, wie in der Wohnstätte, angewiesen sind. Die AWGs befinden sich in der Kastaniengasse in Grethen, im Durlacher Weg in Ungstein und in der Kemptener Straße. Dort stehen insgesamt 15 Plätze (in jeder AWG 5) zur Verfügung, von denen zur Zeit 13 belegt sind.

Für die beiden freien Plätze gibt es bereits Interessenten, die in der nächsten Zeit einziehen werden.

In den AWGs in Grethen und Ungstein leben die Bewohner als Wohngemeinschaft zusammen, das heißt jeder hat sein eigenes Zimmer und es gibt Gemeinschaftsräume wie Küche, Bäder, Wohn- und Esszimmer, Terrassen, einen Garten oder Hof.

In der Kemptener Straße gibt es drei einzelne Wohnungen; hier leben zwei Paare und eine Einzelperson.

Die Bewohner erhalten Unterstützung bei den hauswirtschaftlichen Tätigkeiten (beim Einkaufen, Kochen, bei der Wohnungsreinigung und Wäschepflege), bei der Freizeitgestaltung, bei gesundheitlichen Fragen, bei Angelegenheiten, die den Arbeitsplatz betreffen und bei Behördenangelegenheiten. Dadurch soll die Selbständigkeit gefördert und ein Umzug in das Ambulant betreute Wohnen ermöglicht werden. Neben der täglichen Unterstützung, montags bis freitags, finden monatlich Ausflüge an den Wochenenden statt; außer-

dem Bewohnerstammtische in wechselnden Dürkheimer Gaststätten, sowie Feste und Feiern (z.B. Grillfest) und einzelne Gruppenangebote (z.B. Wellness, Bowling). Alle 2 Jahre wird eine Urlaubsfahrt angeboten: in diesem Jahr geht es Ende Mai nach Ibiza. Über 20 Bewohner haben sich hierfür angemeldet; sie werden von einem Team von 4 Betreuern begleitet.

Diese Angebote gelten natürlich auch für unsere Bewohner im Ambulant betreuten Wohnen. Im AbW leben zur Zeit 33 Menschen. Diese leben in den „eigenen vier Wänden“, das heißt es gibt einen Mietvertrag mit einem Privatvermieter oder einer Wohnungsbaugesellschaft. Bei 12 Bewohnern ist die Lebenshilfe selbst Vermieter (in der Appartementanlage „Wohnen am Weinbau“, im „Haus Lips“ und in der Dresdener Straße).

Im AbW wohnen Menschen, die schon sehr selbständig sind und wöchentlich zwischen drei und höchstens acht Stunden unterstützt werden. Die Unterstützung erfolgt in den Lebensbereichen, in denen Hilfe gebraucht und

gewünscht wird. Hierfür stellt der Kostenträger einen bestimmten Geldbetrag (persönliches Budget) pro Monat zur Verfügung.

Im AbW wohnen die Menschen allein oder zu zweit (als Paar oder WG).

Das Betreuungsteam

Insgesamt arbeiten im Selbständigen Wohnen 20 Personen; davon 14 hauptamtliche Mitarbeiter in Voll- und Teilzeit, eine Auszubildende und 5 geringfügig Beschäftigte (Aushilfen). Bis Ende März hat uns außerdem eine Mitarbeiterin im FSJ unterstützt.

Das Team besteht aus Sozialpädagogen, Heilerziehungspflegerinnen und Erziehern; drei Mitarbeiterinnen sind speziell für die Förderung der hauswirtschaftlichen Fähigkeiten zuständig. Von der Außenstelle Mannheimer Straße sind wir vor etwa einem Jahr in die Dr.-Kaufmann-Straße 21 umgezogen. Hier sind wir nun alle unter einem Dach und haben es viel näher zum Wohnheim, zur WfbM, der Verwaltung und dem Begleitenden Dienst, mit denen wir oft zusammenarbeiten.

Anzeige

BVZ
Busverkehr Zipper GmbH

Wir bewegen Sie - seit 1949!

Linien und Stadtverkehr im Landkreis Bad Dürkheim

Behinderten Fahrdienst mit speziellen Fahrzeugen

Daimlerstraße 10A • 67269 Grünstadt • Telefon 06359-3197 • Fax 06359-85565

www.busverkehr-zipper.de • info@busverkehr-zipper.de



Kunst & Kultur

TIER : GUT MENSCH : BÖSE

von Wolfgang Sautermeister

Die kommende Ausstellung in der Galerie Alte Turnhalle - Eröffnung ist am Freitag den 20.5. um 19 Uhr.

Dauer der Ausstellung: 20.5. – 20.6.

Mensch und Tier zwischen Faszination, Magie und Entfremdung. Internationale Ausstellung behinderter und nichtbehinderter Künstler. Es war Elias Canetti der über die Tiere Folgendes geschrieben hat: „Ich bin zu den Tieren gegangen und bin an ihnen wieder erwacht... Ich glaube, es wird das Letzte, das Al-

sich unter den Ausstellenden auch KünstlerInnen der Malwerkstatt!

Also, unbedingt kommen und staunen! Durch die Ausstellung werden verschiedene Führungen angeboten, die demnächst bekannt gegeben werden. Gerne vereinbaren wir aber auch gesonderte Führungen für Ihre Freunde und für Schulkassen. Warum mal nicht mit der ganzen Schreinerei vorbei schauen! **(Info unter 0176-24079582)**

Ich kann nur sagen, lassen Sie sich diese Ausstellung nicht entgehen! Eine gute



lerletzte in meinem Leben sein, das mir noch Eindruck macht: Tiere. Ich habe nur über sie gestaunt. Ich habe sie nie erfaßt. Ich habe gewußt: das bin ich, und doch war es jedesmal etwas anderes.“

Die Ausstellung zeigt Arbeiten, also Zeichnung, Malerei, Fotografie und Video von ca. 30 KünstlerInnen aus England, Frankreich, Italien, Belgien, Österreich und Deutschland. So wird mit Sicherheit eine sehr spannende Ausstellung zu sehen sein, die zeigt wie verschieden die eingeladenen KünstlerInnen mit diesem Thema umgehen. Natürlich befinden

Gelegenheit bietet dafür auch das Parkfest.

Und noch etwas: Wieder ist es mir gelungen, den Kunstverein Bad Dürkheim für eine Kooperation zu gewinnen. Auch der Kunstverein zeigt eine Ausstellung zum Thema Tier (HINTER DÜNNER WAND) mit der Künstlerin Tanja Fender. Eine ihrer Arbeiten wird auch in der Ausstellung in der Galerie Alte Turnhalle zu sehen sein! Zudem werden wir in der Ausstellung auch von dem Heidelberger Museum Cajeth mit Leihgaben unterstützt. ■

Plischke Haustechnik

Heizung · Sanitär · Solar



HEIZUNG

SANITÄR

SOLAR

Damit Sie sich wohlfühlen!

Seit 58 Jahren stehen wir für Qualität im Heizungs- und Sanitärbereich.

Von der Beratung über die Planung bis zur Realisierung: Mit 12 qualifizierten Mitarbeitern sind wir für Sie da.

Privatkunden, Baugesellschaften oder Industrie – wir bieten ihnen die richtige Lösung

www.plischke-haustechnik-gmbh.de

Bürgermeister-Fries-Straße 23 | 67069 Ludwigshafen | 0621-669 488 26
67227 Frankenthal | 06233-66 431 | 67229 Großkarlbach | 06238-989 433

Personal

Wir trauern um Annerose Schaaf

11. Oktober 1958 - 14. Februar 2016

von Annegret Gasteyer

Traurig und fassungslos waren wir beim plötzlichen Tod unserer Mitarbeiterin Annerose Schaaf.

Frau Schaaf ist am 14.02.2016 im Alter von 57 Jahren zuhause verstorben.

Frau Schaaf war seit 2010 Mitarbeiterin unserer Werkstätten. Sie war in der Montage & Verpackungsgruppe 9 eine gern gesehene Mitarbeiterin und Kollegin.

Frau Schaaf litt schon lange unter erheblichen gesundheitlichen Einschränkungen.

gen. Trotzdem ist sie immer gerne zur Arbeit gekommen. Auch in den letzten Wochen vor ihrem Tod war es ihr sehnlichster Wunsch wieder so fit zu werden, dass sie wieder in die Werkstatt kann.

Wir vermissen sie als nette Kollegin und Mitarbeiterin.

Wir wünschen ihr, dass sie in Frieden ruhen kann und wir sind in stillem Gedenken mit ihr und ihren Angehörigen.

Frau Schaaf wurde am 17. Februar 2016 in einer würdevollen Feier in ihrem Heimatort beigesetzt.





Ilona Tremmel auf ihrer Geburtstagsfeier

50. Geburtstag von Ilona Tremmel

von Heide Würtenberger

Am 06. März feierte Frau Tremmel ihren 50. Geburtstag mit ihren Kollegen und Kolleginnen aus unserem Naturkostladen LEPRIMA.

Als Frau Tremmel vor 16 Jahren zu uns in die Werkstatt kam brachte sie schon einige Erfahrungen vom 1. Arbeitsmarkt mit. Zunächst unterstützte sie mit ihren hauswirtschaftlichen Kompetenzen unserer Großküche, wechselte dann in den Bereich Montage & Verpackung und bewarb sich vor nahezu 2 Jahren um einen Arbeitsplatz im Ökomarkt. Nach vielen Jahren der beruflichen Orientierung hat sie nun ihren Wunscharbeitsplatz gefunden und genießt die Angebotsvielfalt hochwertiger Produkte und den Kontakt zu unseren Kunden. Mit ihrem Einsatz bildet sie eine tolle Ergänzung im Team von ihrem Chef Herrn Berger. Frau Tremmel, herzlichen Dank für Ihr Engagement und weiterhin viel Spaß im „Ökoparadies“.



Rudi Kuhn

50. Geburtstag von Rudi Kuhn

von Heide Würtenberger

Rudi Kuhn wurde am 23. März 50 Jahre alt und feierte diesen Tag mit seinen langjährigen Kolleginnen und Kollegen vom Kleinsägmühlerhof.

Seit 31 Jahren steht Herr Kuhn im Arbeitsleben, davon 27 Jahre in verschiedenen Arbeitsbereichen des Bauernhofs – da kann man schon von „Urgestein“ sprechen. Zunächst suchte er die Herausforderung in der Landwirtschaft und war sowohl im Feld bei Ernte- und Pflegearbeiten, sowie im Stall eingesetzt. Nach 10 Jahren fand er in der Bäckerei eine neue Herausforderung und wurde zur rechten Hand von unserem Bäcker Guido Neumes. Seit 2010 entschied er sich aus gesundheitlichen Gründen für den hauswirtschaftlichen Bereich und hat sich sowohl in der Küche als auch in der Milchverarbeitung unentbehrlich gemacht. Lieber Rudi, wir wünschen Dir noch viele interessante Erfahrungen im Berufs- und Privatleben. **ALLES GUTE!**

50. Geburtstag von Franz Wilhelm

von Heide Würtenberger

Am 23. Februar feierte Franz Wilhelm seinen 50. Geburtstag. Herr Wilhelm ist seit 1986 bei uns in der Werkstatt und war lange Jahre in der Gärtnerei tätig. Verbunden mit dem Umzug ins Wohnheim des Kleinsägmühlerhofes setzte er zunächst seine Fähigkeiten in der Landwirtschaft ein um dann - nach einem Praktikum bei unserem Bäcker Guido Neumes - in die Bäckerei zu wechseln. Inzwischen ist er zum Fachmann für „Schrot & Korn“ geworden und mitverantwortlich für Süßes und Salziges aus der Hofbäckerei. Seine Arbeitszeiten erlauben ihm regelmäßig den Kontakt nach Bad Dürkheim zu halten und bei den Aktivgruppen Bildungs- und Sportangebote wahrzunehmen. So macht er zur Zeit auch einen Tanzkurs und lernt Tango und Wiener Walzer.

Lieber Franz, herzlichen Dank für Deinen Einsatz und weiterhin viel Energie und Lebensfreude.



„Geburtsstagskind“ **Franz Wilhelm**

Anzeige

JETZT NEU BEI WELLANCE:
GALVANETICS
Ultimate Black Edition

Entdecken Sie die neue Galvano-Behandlung zur Tiefenregeneration und Massage der Haut.

- Schonendes, tiefes Einschleusen des speziell für die Behandlung entwickelten GALVANETICS Ultimate Youth Serums (hautverjüngendes Bio Serum mit Hyaluronsäure), selbst für die empfindliche Haut geeignet.
- Wirkstoffe bleiben als Depot in der Haut und entfalten bei langsamen Abbau eine lang anhaltende Wirkung
- Verbesserung der Durchblutung
- Verbesserung des Zellstoffwechsels
- Beschleunigung von Regenerationsprozessen
- Lässt sich in jede Verwöhn-Behandlung integrieren.

Wellance
GANZHEITLICHE BEHANDLUNG

Wellance • Sabrina Schäfer-Sikinger
Portugieserring 15 • 67158 Ellerstadt • Tel. 0 62 37-4 04 29 72
Mobil 01 57 74 46 33 89 • info@wellance.de • www.wellance.de
www.facebook.com/pages/Wellance-Ellerstadt/807856265895709

• PSYCHOLOGISCHE BERATUNG • ERNÄHRUNGSBERATUNG • MASSAGE • KOSMETIK • FACHFUSSPFLEGE

Mode & Café

Damenbekleidung
0039 Italy • Witty Knitters • Marc O'Polo
Café • Patisserie

Römerplatz 9-11 • 67098 Bad Dürkheim
mail@goetzelmann.tv

GÖTZELMANN

Inneneinrichter

Beraten
Planen
Einrichten

Bruchstraße 6 • 67098 Bad Dürkheim
Tel. 06322/2032 • www.goetzelmann.tv

Stiftung

Behindertentestament Ein immer wieder gefragtes Thema

von Beate Kielbassa

Bereits zum vierten Mal hielt Frau Ruth Mundanjoht, Fachanwältin für Erbrecht, einen Vortrag im Auftrag der Lebenshilfe Stiftung in unserem Speisesaal. In diesem Jahr fand dieser auf Initiative des Schulelternbeirats unserer Schule statt. Eingeladen waren aber von Seiten der Stiftung auch alle anderen Eltern und Angehörigen von behinderten Menschen in unseren Einrichtungen und Diensten.

Der Andrang zu der Veranstaltung war erneut groß: der Einladung folgten ca. 30 Personen, die dem Termin mit großem Interesse folgten. Ruth Mundanjoht führte wieder sehr anschaulich durch dieses schwierige Rechtsgebiet: zuerst allgemein, anhand der gesetzlichen Erbfolge und anschließend im Spezialgebiet, dem „Behindertentestament“. Im Anschluß an den Vortrag bestand die Möglichkeit Fragen zum Thema zu stellen. Diese wurde auch rege genutzt, so war es eine sehr aktive und in keins-ter Weise trockene Veranstaltung.

Im Anschluss an den Vortrag hatten die Anwesenden die Möglichkeit sich zu einem persönlichen Beratungsgespräch anzumel-



Rechtsanwältin **Ruth Mundanjoht** beim Vortrag

den. 14 Familien nutzten diese für Mitglieder der Lebenshilfe kostenlose Möglichkeit.

Wieder einmal zeigte sich, dass dieses Thema regelmäßig auf großes Interesse stößt. Insgesamt konnten wir hier in den letzten Jahren schon fast 100 Eltern/Familien weiterhelfen. Die Lebenshilfe Stiftung wird hier auch weiterhin für gute Information und Beratung Sorge tragen.

Sprechen Sie uns gerne an, wenn auch Sie Interesse an einer persönlichen Beratung haben.

Anzeige

EIGEN. WILL ICH.

DER **CITROËN C4 CACTUS**

www.citroen.de

CITROËN

AB **13.990,- €**
INKL. 4 JAHREN GARANTIE²

LE CARACTÈRE

CITROËN empfiehlt Thorium. *Privatkundenangebot für den CITROËN C4 CACTUS PURETECH 82 FEEL, gültig bis zum 30.09.2016. Abb. zeigen evtl. Sonderausstattung/höhenwertige Ausstattung. *Inkl. 4 Jahren Leistungen gemäß den Bedingungen des CITROËN EssentialDrive Vertrages der CITROËN DEUTSCHLAND GmbH. Detaillierte Vertragskonditionen unter www.citroen.de.

Kraftstoffverbrauch innerorts 5,6 l/100 km, außerorts 4,0 l/100 km, kombiniert 4,6 l/100 km, CO₂-Emissionen kombiniert 107 g/km. Nach vorgeschriebenem Messverfahren in der gegenwärtig geltenden Fassung. Effizienzklasse: B

FISCHER

67251 Freinsheim	Gewerbestraße 15	T 0635393500 (H)
76829 Landau	Otto Hahn Straße 1	T 06341939050 (V)
67071 Ludwigshafen	St. Ingberter Str. 9	T: 0621-5957530 (V)

info@citroenfischer.de • www.citroenfischer.de

(H)=Vertragshändler, (A)=Vertragswerkstatt mit Neuwagenagentur, (V)=Verkaufsstelle

Projekt „Miteinander den Kleinsägmühlerhof umbauen“

von Beate Kielbassa

Auch weiterhin ist die Stiftung sehr dankbar über Spenden zu diesem Projekt. **Der Stallumbau** selbst wird schon im **Mai/Juni** beginnen. Der geplante Folgeabschnitt „Modernisierung der Bäckerei, des Hofladens und der Milchverarbeitung“ sucht aber weitere Förderer. Auch hier würden wir gerne zeitnah nach dem Stallumbau in Planung gehen.

Helfen Sie auch weiterhin mit, damit wir die Zukunft unseres Hofes nachhaltig sichern können!!!!

UNTERSTÜTZEN SIE UNS MIT IHRER SPENDE ODER EINER ZUSTIFTUNG. IN EINEM PERSÖNLICHEN GESPRÄCH INFORMIEREN WIR SIE GERNE.

Stiftungsvorstand: Theo Hoffmann, Günter Schwindinger, Christian Schmid

Bankverbindung:

Sparkasse Rhein Haardt

IBAN DE36 5465 1240 0000 4815 64

BIC MALADE51DKH

Anzeige

WOHNKULTUR UND KÜCHEN AUF 5 ETAGEN



67269 Grünstadt

Fußgängerzone

Mo - Fr 9.30-19.00 Uhr

Sa 9.30-16.00 Uhr

Tel. 06359 9374-0 Fax: -44

www.moebel-huthmacher.de

huthmacher
Das Möbel Haus hoch fünf

5



Bei der Spendenübergabe (v.l.n.r.): **Beate Kielbassa**, **Fabian Kochendörfer**, **Marlies Issle**, Inhaber & Küchenchef **Eric Lederle** und Lebenshilfe Geschäftsführer **Sven Mayer**
Nicht im Bild: **Aqil Taher**

Spenden

Kulinarische Highlights im Restaurant Benzinger –

Spende von 1.100 € an den Kleinsägmühlerhof

von Sebastian Dreyer

Kurz vor Weihnachten entschieden sich Restaurantinhaber **Eric Lederle** und sein Team für eine ganz besondere Aktion. Erstmals veranstalteten sie am 24. Dezember ein „Heilig Morgen Christmas Chillout“ im Hof des Weinguts Benzinger.

Bei Austern und Champagner, sowie ausgewählten Weinen und Sekt vom Weingut Benzinger, nutzten viele Gäste die Möglichkeit zum gemütlichen Beisammensein. Nicht, dass Austern in der Pfalz schon außergewöhnlich genug wären, wurde die Aktion dadurch gekrönt, dass von jeder verzehrten Auster 1,00 € als Spende an unser Hofprojekt gingen.

Die **große Verbundenheit** zum **Hofprojekt** beschreibt **Eric Lederle** so:

„Wir legen in unserem Betrieb großen Wert auf Nachhaltigkeit, biologisch wertvolle Produkte und ethische Werte. Genau diese Werte finden wir auch auf dem Kleinsägmühlerhof. Somit ist es für uns selbstverständlich, dass wir unter anderem das Brot für unser Restaurant von dort beziehen. Um die Existenz des

Hofes langfristig zu sichern und unsere Verbundenheit zu untermauern, haben wir uns entschieden eine Spendenaktion zu starten.“

Beim „Heilig Morgen Christmas Chillout“ kamen insgesamt 300,00 € aus dem Verkauf der Austern, 100,00 € Trinkgeld, das die Mitarbeiter spendeten und der extra aufgestellten Spendenkasse (112,00 €) zusammen. Des Weiteren kreierte Herr Lederle in der Weihnachtszeit ein besonderes Dessert, „Homage an Nathalie“, ein kulinarischer Kuss an seine große Liebe Nathalie. Je verkauftem Dessert ging 1,00 € an den Kleinsägmühlerhof. Hierbei kamen 500,00 € zusammen. Besonders erfreulich ist, dass sich Eric Lederle dazu entschieden hat die Spendensumme nochmals auf **1.100 €** aufzurunden!

Ein **großes Dankeschön** an alle Spender und **an das Team** rund um Eric Lederle, bestehend aus Restaurantleiter Aqil Taher, Marlies Issle und Sous Chef Fabian Kochendörfer die diese Idee von Anfang unterstützt und in die Tat umgesetzt haben. ■

Praxis für ästhetische Zahnheilkunde Meuter + Wared spendet

für die Lebenshilfe Bad Dürkheim e.V.

von Beate Kielbassa

Am Samstag, den 12. März übergaben **Francka Meuter** und **Samy Wared** von der **Praxis für ästhetische Zahnheilkunde** eine Spende in Höhe von **2.711,10 €** an die Lebenshilfe Bad Dürkheim e.V..

Im Jahr 2015 startete die Zahnarztpraxis das Projekt „Lesen für einen guten Zweck“. Viele Patienten mit Leselust fanden die Idee großartig und entschlossen sich zum Kauf von gebrauchten Büchern zu Gunsten der Lebenshilfe.

Der zweite Teil der Spende kam aus dem Verkauf von Zahngold, das im Zuge von Behandlungen angefallen war und das die betroffenen Patienten gerne für die Spende zur Verfügung stellten. Die Praxisinhaber stockten die Geldbeträge nochmals auf die runde Summe von 2.500 € auf.

Beate Kielbassa durfte somit im Namen der Lebenshilfe Bad Dürkheim e.V. eine Spende von insgesamt **2.711,10 €** entgegen nehmen.

Ein **großer Dank** gilt allen Patienten die



Bei der Spendenübergabe (v.l.n.r.): **Francka Meuter**, **Beate Kielbassa** & **Samy Wared**

diese Aktion so wunderbar unterstützt haben und dem Praxisteam unter Leitung von **Francka Meuter** und **Samy Wared** für ihr erneutes Engagement! ■

Frühlingsüberraschung - H I T Spende

von Wilfried Würges

Damit der Winterspeck nicht allzu schnell wegschmilzt, dafür sorgte eine Überraschung des HIT-Marktes Bad Dürkheim.

Gemeinsam mit anderen Einrichtungen erhielt die Lebenshilfe die nicht verkauften Ostersüßwaren. Das Schulsekretariat war die Osterhasenanlaufstelle. Eine überraschte Frau Zink durfte eine Busladung Ostereier, Osterküken, Osterhasen in Empfang nehmen. Und natürlich alles aus Schokolade.

Über die Küche der Lebenshilfe wurden dann aber alle Bereiche bedacht.

Und **Frau Krumbacher** vom **HIT** dachte mit: Zuviel Süßes muss ausgeglichen werden. Und sie sorgte dafür, dass Restbestände aus einer Sonderaktion auch zur Lebenshilfe kamen: Müslischalen und Milchtassen für die nachschokoladische gesunde Ernährung. ■



Das ist der HIT! **Dagmar Zink** und die Invasion der Osterhasen



vlnr.: **Uwe Milbrandt** mit Begleitung, Werkstattleiter **Paul Friedek, Ralf & Sonja Malschofsky, Karl-Hans Manck** mit Begleitung, Betriebsleiter **Richard Danner, Maria Burgmaier-Danner, Hans-Georg & Edith Munninger**

Spendertreffen auf dem Kleinsägmühlerhof

von Beate Kielbassa

Ein wichtiges Anliegen bei dem Projekt „Stallumbau auf dem Kleinsägmühlerhof“ ist es uns, uns bei allen besonderen Spendern zu bedanken und dabei über das Projekt zu informieren. Daher haben wir begonnen, diesen Perso-

nenkreis auf den Hof einzuladen und bei einer kleinen Führung die Arbeit des Hofteams „zum Anfassen“ erfahrbar zu machen. Bei einem anschließenden Imbiss mit Produkten vom Hof, haben die Spender die Möglichkeit in lockerer Runde Fragen zu stellen bzw. miteinander in Kontakt zu kommen. **Ein herzliches Dankeschön** nochmals an alle Spenderinnen und Spender des Projektes Kleinsägmühlerhof! Das nächste Spendertreffen ist schon in Planung. ■

Anzeige



Manz
Markisen ■ Sonnensegel
Gustav-Kirchhoff-Straße 13 ■ 67098 Bad Dürkheim
Telefon 06322 62314 ■ Telefax 06322 66034
www.manzsonnenschutz.de

Voll in Fahrt dank einer Spende der Netlution GmbH Mannheim

von Beate Kielbassa

Die Weihnachtstombola bei Netlution, IT-Dienstleister aus Mannheim, wurde in diesem Jahr mit der Botschaft beworben:

„Wir möchten der Lebenshilfe ein neues Fahrzeug für die Frühförderung ermöglichen!“.

Geschäftsführer **Peter Stedler** und seine 130 Mitarbeiter wussten, dass die Lotto Stiftung bereits eine Spende über 7.000 € für das Frühförderfahrzeug veranlasst hatte. Die Investition des Fahrzeugs war also in greifbare Nähe gerückt, hier wollte das Unternehmen mit allen Kräften mithelfen.

Die Mitarbeiter wurden mit einem Foto

des geplanten Autos motiviert mitzumachen und so wurde die Tombola ein voller Erfolg. Netlution überwies stolze **3.500 €** an die Lebenshilfe und somit konnte das neue Fahrzeug bestellt werden.

Bei einem Dankeschön-Treffen in der Lebenshilfe bedankte sich Geschäftsführer Sven Mayer gemeinsam mit unserem neuen **Frühförderteam Caroline Butz und Nadine Langbein** bei Peter Stedler und seiner Frau.

Netlution hat uns **bereits zum zweiten Mal** eine Weihnachtsaktion gewidmet.

Vielen herzlichen Dank für diese besonders treue Verbundenheit! ■



Gemeinsam vor dem neuen Auto (v.l.n.r.): Frau Stedler, Geschäftsführer von Netlution Peter Stedler und unser Frühförderteam Caroline Butz & Nadine Landbein

Wir danken unseren Spenderinnen und Spendern

Henryk Schewior Transporte
Dörthe Müller
Rudolf Keck
Friedrich Pregitzer
Manfred Geis
Jürgen und Christa Malzahn
Georg und Edeltraud Knodel
Dr. Hildegard Gierse
Irene und Ingo Bethke
Kurt Becker
Hilke Petznick
Prof. Udo Lampe
Winfried und Hannelore Schlick
AMS GmbH & Co. KG
Peter Mayer
Frauke Bäumler
Dürkheimer Autoklinik GmbH
Ralph Paul e. K.
Eberle GbR
Gottfried Bürckstümmer
Roswitha Bauernschmitt
Peter und Christine Breininger
Surinder Kaur
Sabine Klein
Edeltrud und Erich Hinterwälder
Martin Ripp
Stefan Rost
Ulrich und Ingeborg Keuser
Michaela Gross
Jutta Rieckmann
Irmingard Glocke-Panke
Helga Scharnagl
Gesangverein Bockenheim
Manfred Futterer
Doris Aust
Buchhandlung Ulrich
Buchhandlung Frank
Josef Stoeckel
Ingrid Maier
Wandergruppe Hanewald/Hupperts
Praxis für ästhetische Zahnheilkunde
Meuter + Wared
Roland Rheinwald
Cäcilia Busse
Paul Kuntsche
Lorette Langhauser
Hannelore Obry
Dörte und Hans Götsche
Minawar Wolter
Waltraud Orth
Mathias und Martina Fischer

Elke Becker
Peter Leibfried
Helga Koch
Walter Jablonskyj
Rosi und Hans Kalthoff
Achim Heß
Helene Bruchmann
Else Pfeiffer
Dr. Gerhard Wunder
Andreas Tolksdorf
Albrecht von Saldern
Ansgar Limprecht
Ralf Mertel
Heike Schmid
Dipl- Ing. Manfred Herr
Helga und Erich Hämsch
Elisabeth Loewer
Ute Hellmer
Werner Glaubitz
Dr. Georg Serr
Dr. Henning Brekenfeld
Volker Mattil
Hiltrud und Erich Derr
Gudrun Scheele
Gudrun Westermann-Lammers
Barbara Leopold
Dr. Roland Neubert
Martin Heimke
Hedwig und Herbert Lorenz
Lionshilfe Grünstadt e. V.
Ingeborg und Karl Helfferich
German Cramer
Dr. Ernst-Adolf Gäde
Imgard und Dr. Günter Baumgarten
Beate Mowitz
Klaus Bähr
Valentin Ostertag Stiftung
Rudolf Walther
Dr. Hildegard und Dr. Wolfgang Clauss
Dr. Elisabeth Burchardt-Finck
Gisela Naumer
Adelheid und Christian Wandrey
Dr. Antje Monning-Louis
Ella und Kurt Darting
Industrieverbände Neustadt
Renate Weschke
Elisabeth Erard
Dr. Hermann und Gisela Nothnagel
Agatha und Dieter Marx
Renate Schadt
Dr. Johannes Köhn

Dr. Eberhard Judex
Olaf Messner
Dr. Wolfgang Kleinschmidt
Karl Hoffmann
Rita und Walter Grimm
Horst Rebholz
Karin und Theo Schäfer
Manfred Grottke
Wolfgang Rockstroh
Erika Nolte-Eichenauer
Christoph Stollenwerk
Margot und Fritz Wagner
Helene Verbené
Martin Senck
Andreas und Claudia Speier
Die Grünen Bad Dürkheim
Juliane Handke
Isabel und Jörg Schäfer
Karla und Volker Spindler
Erika und Klaus Wütschler
Sparkasse Rhein-Haardt
Renate Brand
Helma Kalinowski
Herta und Georg Weppler
Karl Wegner
Gabriele und Emil Röth
Finanz Informatik GmbH & Co. KG
Martha und Klaus Kürten
Gertrud und Rudolf Freunscht
Thomas Lindenblatt
Fleischhandel Ludwigshafen GmbH
Liesel Hauer
Waltraud und Klaus Faulhaber
Margit Schaupp
Thea Schubar
Barbara Hoffmann
Horst Stork
Adolf Eibel
Hannelore Huber
Elsbeth Lucas
Gertrud Buchert
Heribert Flörchinger
Oskar Berg
Josef Buschlinger
Leo Harenberg
Dr. Angelika Merk-Schäfer und
Wolfgang Schäfer
Marina Keck-Bäumler
Gudrun Walter
Bettina Exner
Martina und Karl-Heinz Hinnecke
Christa Moser
Prof. Dr. Fritz Preuss

Katja Schultheiß
Rosemarie und Herbert Erlewein
Anna Schlatter
Karl Nebel
Annemarie Stumpen
Erika Pietzsch
Beate Butz
Herta und Ernst Weil
Rosel Stepp-Fickeisen
Christa Rahn
Roland Altvater
Sabine und Thomas Kalbfuß
Hannelore Exner
Hans Stroh
Wirtschaftsprüfer u. Steuerberater
Kirsch & Collegen
Werner Scheller
Dieter Ester
VR Bank Mittelhaardt eG
Hildegard Frank
Rita Pfahl
Gertrud Jüllich
Marianne Boller
Hiltrud und Thomas Schmeurer
Marliese Geißler
Traudel Bayer
Sebastian Skawran
Gunter und Theodelinde Rehg
Heiko Jochymski
Heinz und Gertrud Vollweiler
Bäckerei Reiner Sippel
Henrico Lunsford
Richard Danner und Maria Burgmaier-Danner
Michael Gottfried
Erich und Hansi Reibold
Armin und Ursula Diehl
Werner und Amalie Diehl
Kreissparkasse Hunsrück
Daniel Fleischer
Horst Schumacher
Manfred Streubel
Stadtverwaltung Grünstadt
Karl und Theresia Pfannebecker
Leydecker OHG
Klaus und Jutta Schönhoff
Thomas Distler
Manfred und Angelika Nießner
Richard und Doris Schmidt
Hansjürgen und Gisela Lorenz
Dr. Pieter Ooms
Sparkasse Vorderpfalz
Sabina Linke
Heinz und Marianne Litzel

Mitgliedsantrag

Wenn Sie die Lebenshilfe Bad Dürkheim durch Ihre Mitgliedschaft unterstützen möchten, füllen Sie einfach das untenstehende Formular aus und senden uns den Ausschnitt per Post an:

Lebenshilfe Bad Dürkheim e. V.
Sägmühle 13, 67098 Bad Dürkheim

Natürlich können Sie uns das Formular auch faxen an Fax: 06322/ 938-197 oder Sie besuchen unsere Website unter: www.lebenshilfe-duew.de/mitglied

JA!

**Ich möchte Mitglied werden
bei der Lebenshilfe Bad Dürkheim e.V.**

Möglichkeiten der Mitgliedschaft:

- ☐ Familie € 52,-*
- ☐ Einzelperson € 36,-*
- ☐ Mensch mit Behinderung € 6,-*

Nach Eingang dieser Karte nehmen wir umgehend Kontakt mit Ihnen auf und senden Ihnen unseren Aufnahmeantrag zu.

* Jahresbeitrag

Name, Vorname

Geburtsdatum

Straße/Hausnummer

PLZ/Ort

Telefon



Spenden helfen helfen

Immer wieder zeigt sich, dass der Verein Lebenshilfe mit seinen z. Zt. 536 Mitgliedern auf Spenden einfach nicht verzichten kann, um all seinen Aufgaben gerecht zu werden.

Für die Finanzierung unseres notwendigen Stallumbaus auf dem Kleinsägmühlhof in Altleiningen bitten wir um Ihre Unterstützung.

Unser Konto: Nr. 2444 bei der Sparkasse Rhein-Haardt Bad Dürkheim (BLZ 54651240)

BIC: MALADE51DKH
IBAN: DE65546512400000002444

Die Lebenshilfe Bad Dürkheim verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige und mildtätige Zwecke nach §§ 51 ff AO.

Jede Spende ist steuerlich absetzbar.

Impressum

Herausgeber:
Lebenshilfe Bad Dürkheim e. V.,

Sägmühle 13
67098 Bad Dürkheim

Telefon 06322-938-193
notizen@lebenshilfe-duew.de
www.lebenshilfe-duew.de

Mit freundlicher Unterstützung des
Landesamtes für Soziales, Jugend und
Versorgung, Mainz

Ihre Meinung ist uns wichtig.
Die Redaktion freut sich über Beiträge.



Besuchen Sie uns auf Facebook:
www.facebook.com/lebenshilfe-duew

Anzeige

GUT FÜR DIE UMWELT UND DEN GELDBEUTEL

Photovoltaik & Stromspeicher
zur Selbstversorgung



RegEnSys
Regenerative Energie Systeme

Regenerative Energie Systeme
D-67227 Frankenthal/Pfalz
Tel. 06233-4593-933 oder -935

www.regensys.de | solartechnik@regensys.de



* Spende an die Lebenshilfe Bad Dürkheim e.V. für die Umbaumaßnahmen des Kleinsägmühlhof in Altleiningen beim Kauf einer Photovoltaikanlage für ein Wohnhaus oder eines Stromspeichersystems bei der Firma RegEnSys



LEPRIMA
Ökomarkt der Lebenshilfe

Sägmühle 17 · 67098 Bad Dürkheim · Tel. 06322-938-200 · www.leprima.de
Durchgehend geöffnet: Mo bis Fr 9.00 bis 18.00 · Sa 9.00 bis 14.00 · Parkplätze vor dem Markt



Bioweine
aus der Region

WEINBAU
DER LEBENSHILFE BAD DÜRKHEIM

Sägmühle 15 · 67098 Bad Dürkheim · Tel. 06322-938-135 · www.lebenshilfe-weinbau.de
Öffnungszeiten: Mo - Do 8.00 - 12.00 / 13.00 - 16.00 Uhr · Fr bis 18.00 Uhr · Sa 10.00 - 15.00 Uhr

Ihre Spende für Menschen mit Behinderung



Konkrete Hilfe vor Ort!

Schenken Sie uns Ihr Vertrauen.

**Werden Sie Mitglied
oder helfen Sie uns durch Ihre Spende**

Spendenkonto: Sparkasse Rhein-Haardt
IBAN DE65 5465 1240 0000 0024 44 | BIC MALADE 51 DKH



Lebenshilfe

Bad Dürkheim e.V.

Tel. 0 63 22 - 9 38 - 1 88

www.lebenshilfe-duew.de

